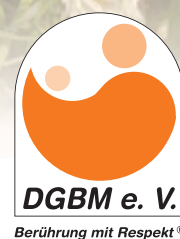


In Berührung bleiben

Jahresheft 2023 · Ausgabe 25 · Deutsche Gesellschaft für Babymassage und Kindermassage e. V.



Kennen Sie schon die Broschüren und Medien zum „Bindungsbaum“ von Gundula Göbel?

Die Eltern-Kind-Bindung ist entscheidend für die emotionale, kognitive und körperliche Gesundheit von Kindern und Eltern.

Kinder mit verlässlichen Bindungserfahrungen sind in der Lage sich zu interessieren, sich zu entwickeln und zu entdecken, sie können dem Leben und ihren Eltern mit Vertrauen begegnen und haben Mut eigene Bewältigungsstrategien zu gestalten.

Emotionale Stärke schafft Geborgenheit, Leichtigkeit und mehr Lebensfreude für Kinder und Familien.

Bindungsbaumkonzept

Set mit Filztasche

Mit 19 Bildkarten zum Bindungsbaum-Konzept mit ansprechender Gestaltung, Ideen und Impulsen.

Mit Poster „Bindungsbaum“ im Format A4, Broschüre „Bindungsbaum“ im Format A5

Alles zusammen in einer grauen Filztasche mit „Kinder im Blick“-Button.



Artikel-Nr.
735
€ 35,-

Bonding, Bindung, Bildung

Schulungsbox

Impulse für die Arbeit mit dem Bindungsbaum-Konzept von Gundula Göbel

Die Schulungsbox ist ein Must-have für alle Kursleiter/innen, Lehrkräfte, Referenten/innen und jede pädagogische Einrichtung.

Das theoretische Wissen des Bindungsbaum-Konzepts nach Gundula Göbel haben Sie mit dieser Schulungsbox – vereint mit praktischen Ideen – griffbereit zur Hand.



Artikel-Nr.
736
€ 65,-

Weitere Artikel und das bewährte Programm für Kursleiterinnen und Kursleiter und viel Nützliches für den Eltern-Kind-Bereich im Shop auf

www.infantastic.de



Bindungsbaum

Broschüre · DIN A5 · 44 Seiten

Der Bindungsbaum mit seinen drei Bereichen von Bonding, Bindung und Bildung wird erklärt und transparent dargestellt.

So ist der Zusammenhang zwischen frühkindlicher Versorgung, Aufbau von Bindung und Bildung gut nachzuvollziehen.

Artikel-Nr.
730
€ 10,-



Emotionale Hungersnot

Broschüre · DIN A5 · 44 Seiten

Kinder brauchen emotionale Verlässlichkeit, um mit Ihren Eltern verbunden zu bleiben.

Aufgrund der großen Resonanz, die Gundula Göbel auf den Vortrag „Emotionale Hungersnot trotz vieler Bindungsangebote“ anlässlich eines Fachkongresses erhielt, entstand diese Broschüre. Sie geht der Frage nach, wie es trotz allerbesten Absichten seitens der Eltern und anderen Bezugspersonen zu Bindungsunsicherheiten kommen kann.

Artikel-Nr.
731
€ 10,-



Kraft des Tröstens

Broschüre · DIN A5 · 44 Seiten

Trost als Bindungswurzel. „Die Kraft des Tröstens“ ist als ein Grundlagenwerk zu sehen und bietet theoretisches Wissen kombiniert mit konkreten Handlungsstrategien zum Thema angemessenes und bindungsförderndes Trösten von Kinder und Jugendlichen.

Artikel-Nr.
732
€ 10,-



Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wicheler Ring 19 · 49393 Lohne
Tel. 04442 / 7397727 · Fax 8033494
info@infantastic.de · infantastic.de

infantastic
Versand & Verlag

Inhaltsverzeichnis

Eure Kinder	4
Khalil Gibran	
Editorial – Es gibt so viel zu sagen	5
Vorstand	
Wir über uns: Was tut sich in der Geschäftsstelle?	6
Michaela Rockenfeller	
Herzlich willkommen – bei Sonne, Snacks und vielen Infos · Tag der offenen Tür	7
12. Netzwerkkonferenz ... die DGBM® e.V. war mit dabei	8
Susanne Feldmann	
DGBM® e.V. Fachtagung 2023 im Kloster Drübeck	9
Birgit Merget	
Einfach magisch! Kreativ-Workshop Neurographik®	13
Martina Winkelhausen	
Attachment Parenting Kongress 2022 in Hamburg	14
Nadine Remy · Patricia Klaus · Sandra Moormann · Linda Hoge	
Regionalgruppentreffen Rheinland-Pfalz	16
Claudia Baisch	
Regionalgruppentreffen Baden-Württemberg	17
Nicole Michels	
Regionalgruppentreffen Nordrhein-Westfalen	18
Ulla Drolshagen · Sonja Willmes	
Regionalgruppentreffen Niedersachsen/Nordlichter	19
Sandra Moormann	
Mit welcher Erwartung beginnt man ... · Weiterbildungsangang Kursleitung Kindermassage	20
Melanie Weingartz · Yvonne Rafi	
Prävention bei der DGBM® e.V.	22
Beate Börner · Ulla Drolshagen	
Online-Angebote: Tolle Sache – meldet euch an!	26
Meike Weißmüller	
Online-IAIM-Workshop „Entspannung in unseren Kursen“	27
Anke Peters	
In Berührung bleiben und vom Glück der Berührung	28
Dr. Maria Thünemann-Albers	
Warum eigentlich DGBM® e.V.?	32
Melanie Weingartz	
„Es ist ein Geschenk, dass ich diese Arbeit machen darf!“ · Kursarbeit bei der VHS	34
Linda Hoge	
30-jähriges Jubiläum des Bundesverbandes „Das Frühgeborene Kind“ e.V.	36
Clara Ute Laves	
Sommerempfang der „Deutschen Liga für das Kind e.V.“	37
Patricia Klaus	
Unser Weg zur Kindermassage · Ein Erfahrungsbericht	38
Wir suchen ... DICH!	39
Impressum	39

Eure Kinder

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

*Sie sind die Söhne und die Töchter der Sehnsucht
des Lebens nach sich selber.*

*Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,
und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.*

*Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken,
denn sie haben ihre eigenen Gedanken.*

*Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen,
denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,
das ihr nicht besuchen könnt, nicht einmal in euren Träumen.*

*Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht,
sie euch ähnlich zu machen.*

Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern.

*Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder
als lebende Pfeile ausgeschickt werden.*

*Gedicht aus dem Buch „Der Prophet“
von Khalil Gibran (* 06.01.1883, † 10.04.1931)*



Editorial

*Liebe Kursleiter*innen unserer
Deutschen Gesellschaft für Baby- und Kindermassage e. V.*

**Es gibt so viel zu sagen ...
... deshalb, erstmal – wir schweigen – und lassen dich als Mitglied
zu Wort kommen mit diesem konkreten interaktiven Editorial!**

*Was lässt dich
Mitglied in der DGBM®/IAIM sein?*

*Wann und mit welchen Anliegen nimmst du Kontakt
zur DGBM®-Geschäftsstelle oder zum Vorstand auf?*

*Wie beteiligst du dich aktuell
an den Aktionen in deiner DGBM®?*

*Was möchtest du gerne mit anderen
DGBM®-Mitgliedern teilen?*

*Wo siehst Du die
Zukunft der DGBM®?*

*Und wie wirst du dich
an der Zukunft der DGBM® beteiligen?*

**Herzlichsten Dank für deine Gedanken und persönliche Beteiligung.
Wir freuen uns über zahlreiche und jede einzelne Rücksendung.**

Mit deinem persönlichen Statement wünschen wir nun viel Spaß beim Lesen des IBB.
Der ausdrückliche Dank geht an alle Autoren*innen und die zentrale Redaktionsleitung.

Euer DGBM® Vorstand

Susanne Feldmann, Kathrin Weiße und Patricia Klaus

Wie kann ich mein Statement abgeben?

Speichert die zusätzliche
Einzeldatei, die ihr zusammen
mit diesem IBB erhalten habt,
auf eurem Rechner ab.
Nach der Beantwortung könnt
ihr diese Datei einfach an
info@dgbm.de zurücksenden.

Susanne Feldmann



Kathrin Weiße



Patricia Klaus



Wir über uns: Was tut sich in der Geschäftsstelle?

Die neue DGBM® e.V.-Homepage

Hand auf's Herz – wer hat sie schon besucht? Wer hat schon die neue, professionell gestaltete Seite gesehen, die ansprechenden Bilder bemerkt, die einfache Menüführung ausprobiert und seinen Eintrag im Profil – Eltern-datenbank – selbst angepasst? Nachdem die Homepage-Fertigstellung letzten Endes doch noch mehr Zeit in Anspruch genommen hat als geplant, sind wir seit Ende Februar 2023 online! Lange gewünscht und nun umgesetzt: Der neue Kalender mit praktischer Anmeldefunktion! Hier findet man Informationen zu den jeweils anstehenden Terminen (auch die unserer Kooperationspartner) und kann sich direkt mit einem Klick anmelden. Die Anmeldung erreicht uns direkt in der Geschäftsstelle und kann entsprechend verarbeitet bzw. weitergeleitet werden. Bei Terminen unserer Kooperationspartner erfolgt der Verweis auf deren Homepage. So können wir hier tagesaktuell Veranstaltungen und Termine eintragen und für euch auch kurzfristig zugänglich machen.

Unsere neue Website www.dgbm.de ist auch auf Desktop-Bildschirmen, Tablets und Smartphones nutzbar.

Für alle Mitglieder führt der beste Weg zur Anmeldung zunächst über das Einloggen als Mitglied, dann wird die Anmeldung auch direkt als autorisiert erkannt. Ein weiteres wichtiges Instrument ist das Profil. Sollte es hier noch Fragen hinsichtlich der Einstellung bzw. Bearbeitung der Daten geben, meldet euch einfach in der Geschäftsstelle, wir helfen gerne weiter. Die Umstellung auf die neue Homepage mitsamt der im Hintergrund laufenden Datenverwaltung ist nun im Großen und Ganzen erfolgt. Der gesamte Anmeldeprozess für neue Mitglieder bzw. die Übernahme der Daten von Kursen wurde entsprechend neu strukturiert. Wir danken für euer Verständnis in den vergangenen Wochen, wenn es hin und wieder zu Wartezeiten kam oder Klärungsbedarf bestand. Der Weg ist das Ziel – und wir sind auf einem guten Weg!



Was entsteht auf Vereinsebene und im Vorstand?

„Man muss die Leute nur erst zu Wort kommen lassen und dann auch machen lassen.“

Zitat von
Gerhard Cromme

Im Editorial seid ihr zu Wort gekommen und nun folgen eure Taten. Die DGBM® e.V. sucht immer wieder Mitglieder, die sich gerne aktiv beteiligen! Und die DGBM® findet auch immer Mitglieder, die sich in die Vereinsarbeit einbringen ... und das genau bist **DU, juchhu!** Es liegt klar auf der Hand, die DGBM® ist nur so stark wie ihre Mitglieder und je mehr Mitglieder sich aktiv beteiligen, umso mehr und umso besser wird die DGBM® sich präsentieren können.

Hast DU Interesse an der regionalen Arbeit, Präventionsarbeit, Online-Angeboten, Erstellung von Werbematerial, Aufbau von Kooperationen und nicht zuletzt an der Mitgestaltung im Vorstand, etc.?

Werde Experte/Expertin für ein Thema innerhalb der DGBM® und gestalte die Zukunft deines Vereins mit. In der Mitgliederversammlung 2024 sind wieder Wahlen, drei von vier Vorstandsposten sind zu besetzen. Im Besonderen wird ein Mitglied gesucht, welches gerne mit Zahlen, sprich Finanzen, umgeht.

Lust? Interesse? Fragen? Bitte gerne beim Vorstand oder in der Geschäftsstelle melden. Umfang, Aufgaben- und Projektbeschreibungen der DGBM®-Experten/Expertinnen und Vorstandsmitglieder werden gemeinsam erstellt.

Es sendet euer Vorstand herzlich motivierende Grüße

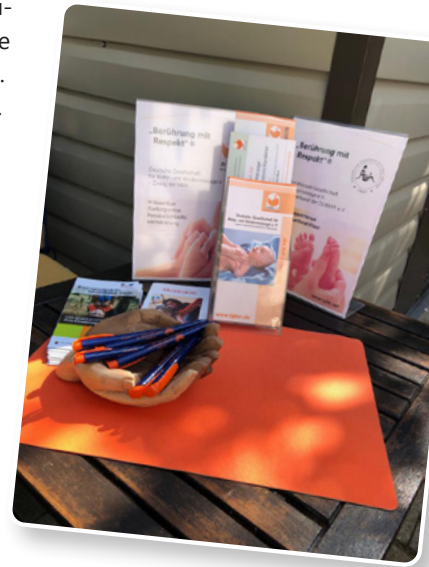
Herzlich willkommen – bei Sonne, Snacks und vielen Infos

Am 9. Juni 2023 lud die Geschäftsstelle zum Tag der offenen Tür ein. Bei herrlichem Sommerwetter gab es vielfältige Angebote zu erkunden, von der Selbsterfahrung einer Handmassage, über Anleitungen von Eltern-Kind-Massagen bis hin zu reichhaltigen Informationen über und rund um die DGBM® e.V.

Ziel der Veranstaltung war es, die DGBM® e.V. vor allem auch in der näheren Umgebung vorzustellen und zu zeigen, was der Verein tut. Der Vorstand, anwesende Mitglieder und die Besucher waren sich einig, es war eine schöne informative und gesellige Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal.

Für die Kinder war „Clown Fanny“, Kathrin Weiße, vor Ort, sie zog die Kinder mit viel Freude, Luftballontieren, Spiel- und Maleinheiten in ihren Bann. Von fleißigen Helfer*innen und dem Vorstand perfekt vorbereitet, war ebenfalls für das leibliche Wohl bestens gesorgt, mit kalten Getränken, Snacks, Kaffee und frisch gebackenen Waffeln.

Danke an alle Mit-Tätigen aus der Familie Dengler, an Gudrun Zachel, Birgit Merget und Kathrin Weiße! Finanziell unterstützt wurde dieser Tag durch die Eddy-Taler-Aktion der Stadtwerke Bad Kreuznach und der Sparkasse Rhein-Nahe.



Tag der offenen Tür
in der Geschäftsstelle
der DGBM® e.V.



© Fotos: privat

12. Netzwerkkonferenz ... die DGBM® e. V. war mit dabei

© Fotos: privat

Am 12.10.2022 fand die 12. Netzwerkkonferenz der Kreisverwaltung Bad Kreuznach zum Thema „**Familienzentren als Unterstützungsstruktur im Sozialraum und Beitrag zur Förderung eines gesunden Aufwachsens**“ mit 19 Ständen von teilnehmenden Unternehmen und Vereinen und über 100 Besuchern statt und wurde von allen Beteiligten für regen Austausch genutzt.

Susanne Feldmann (DGBM®-Vorstandsvorsitzende) und Melanie Dengler (Babymassage-Kursleiterin) betreuten für uns den DGBM® e.V. Stand und hatte viele interessante Begegnungen. Termine solcher Art möchten wir mit eurer Unterstützung in Zukunft gerne mehr wahrnehmen und dafür nutzen, die DGBM® e.V. insgesamt bekannter zu machen. Wir freuen uns auf einen Ausbau der Netzwerke!



Gerne könnt ihr euch bei der Geschäftsstelle melden, wenn eine Veranstaltung bei euch im Umkreis stattfindet und ihr die DGBM® e. V. dort vertreten möchtet.

Anzeige



Die Agenturinhaber Sebastian Geier und Klaus-Jürgen Mümmeler (v. links n. rechts)

Ein eingespieltes Team

Immer ein offenes Ohr: Wenn es um **private oder gewerbliche** Versicherungsfragen geht, sind Klaus-Jürgen Mümmeler und sein Kollege Sebastian Geier genau die richtigen.

Seit Jahren sind die beiden ein eingespieltes Team und beraten Kunden Deutschlandweit. Je nach Wunsch **vor Ort, Online** oder über das **Telefon**.

„Wir beraten unsere Kunden bedarfsgerecht und entwickeln für jeden einzelnen ein **fares und bezahlbares Absicherungskonzept**. Die Beratung hierbei ist immer **kostenfrei!**“

Weiterhin erklärt Klaus-Jürgen Mümmeler, dass die **Gesundheitsvorsorge** momentan so wichtig wie noch nie ist. Vor allem Betriebe beschäftigen sich immer mehr mit der Absicherung ihrer Mitarbeiter.

Tank- und Warengutscheine sind längst nicht mehr Up to date. Moderne Firmen investieren den Sachbezug in die **Gesundheit ihrer Mitarbeiter** in Form der betrieblichen Krankenversicherung und erhöhen damit ihre Attraktivität als Arbeitgeber.

Versprochen: **Anrufen lohnt sich!** Jetzt kontaktieren unter 0160 7211588

DGBM® e. V. Fachtagung vom 23. bis 26. März 2023 im Kloster Drübeck

**ZUFRIEDENHEIT Halten und gehalten sein –
wie „Berührung mit Respekt“® Familien stärkt**

2023 fand eine kleine, aber feine Fachtagung statt, mit viel Zeit für Austausch und Referenten aus den eigenen Reihen. So gab es am Freitag eine offene Auswahl von diversen besonderen Angeboten und Zusatzfortbildungen. Offiziell begann die Fachtagung dann am Samstagmorgen mit der Eröffnung und endete am Sonntag nach dem Mittagessen.

Im Vorfeld der Tagung konnten wir wiederholt Annette Berggötz mit einem Zusatzangebot Dialog gewinnen. Wir haben uns sehr gefreut, dass dies wieder so eine große Resonanz fand. Der IAIM-Babymassage-Auffrischer-Workshop wurde in diesem Jahr erfolgreich als Online-Angebot durchgeführt.

Am Freitagmorgen wurde ich von der Natur mit einem wunderschönen Regenbogen, quer über die Klosteranlage, in Empfang genommen. Mein sehr persönlicher Gedanke dazu: na, wenn der Himmel mit im Boot ist, wird ja alles gut gehen ...

Das Fachtagungsteam hatte noch einige Vorbereitungen zu treffen: wie zum Beispiel die Verteilung der Fachtagungs-Taschen, die die Teilnehmer*innen dieses Mal wieder auf ihren Zimmern finden sollten, sowie die Einrichtung des DGBM® e.V. Infostandes und die Überprüfung der Räume hinsichtlich Technik, Bestuhlung und Ausstattung. Am Nachmittag ließen wir es uns nicht nehmen, im Klostercafé bei leckerem hausgebackenem Kuchen eine Pause einzulegen. Nach dem Abendessen konnten die Teilnehmer*innen entweder einer Klosterführung beiwohnen oder bei Martina Winkelhausen eine Phantasiereise zum Thema Zufriedenheit

erleben. Die Klosterführung war sehr gut besucht, doch leider immer wieder von Regenschauern begleitet. Martina zeigte im Vorfeld ihrer Phantasiereise einige sehr spannende Massagegriffe. Erholung und Ankommen pur! Wir alle kamen wunderbar relaxt in der Weinstube zum gemütlichen Ausklang des Tages zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden vom Vorstand die ersten Präsente in Form von Honig an die Trainerinnen und Präventionsbeauftragten übergeben.

Am Samstagmorgen gegen 9.00 Uhr wurde die Fachtagung offiziell im großen Saal des Tagungshauses eröffnet. Bis dahin waren alle 37 Teilnehmerinnen anwesend. Es lagen Plätzchenherzen und Papierhände auf den Stühlen. Der Vorstand und ich als Fachtagungsleitung begrüßten alle recht herzlich. Wir gingen auf unser diesjähriges Thema ein und in der Mitte stand eine Kerze mit der Aufschrift: „Friede beginnt in Deinem eigenen Herzen“. Nun durfte bei angenehm ruhiger Musik, jede ihre Papierhand an die Äste des Baumstammes in der Mitte legen. Dann begann stimmungs- und spannungsvoll die Vorführung eines Rollenspiels:

Hoher Besuch hatte sich aus dem Reich der aufgehenden Sonne angekündigt. Ein Mönch und ein Suchender kamen in den Raum. Sie vermittelten uns anhand eines sehr anschaulichen Dialoges, dass wir Zufriedenheit ganz einfach erlangen können. Wir sollten uns einfach ganz bewusst im gegenwärtigen Augenblick befinden – auch mit unseren Gedanken!



Birgit Merget





Alle Workshops waren sehr gut besucht und es bleibt dazu zu sagen, dass wir auch viele großartige Referenten in den eigenen Reihen haben!

Mit einem gemeinsamen Lied und Bewegung stimmten uns Linda und Karin auf die bevorstehende Fachtagung ein. Hier hatte ich nun auch die Möglichkeit, meinem Team für die konstruktive Zusammenarbeit und Vorbereitung zu danken. Es war eine sehr gelungene und beeindruckende Eröffnung, mit richtig Tiefgang und viel Freude. Danach starteten die Workshops.

Griff-Wiederholung in der IAIM-Babymassage mit Thordis Zwartjes und Patricia Klaus

Hier gibt es immer wieder wertvolle Anregungen und Impulse für erfahrene und neue Kursleitungen. Im Sinne der Qualitätssicherung ist diese Wiederholung und damit Auffrischung als update der Grifftechnik für unsere Mitglieder immer wieder zu empfehlen. Und es steckt noch mehr dahinter, denn es findet auch ein Austausch über die Prinzipien und Haltung in der Kursarbeit statt. Also ein Rund-um-Paket für die Teilnehmer*innen. Mit der Zeit schleichen sich manchmal kleine Abweichungen vom Erlernten ein, um dem entgegenzuwirken sind die Angebote zur Griffwiederholung so wichtig! Denn der internationale Ablauf ist sicher und bewährt und ein wesentlicher Bestandteil in all unseren weltweiten Babymassagekursen!

Workshop Neurographik® mit Martina Winkelhausen (siehe auch Extrabericht)

Martina bot zum wiederholten Male einen Workshop zur Neurographik® an. Wie konnte es anders sein – zum Thema Zufriedenheit.

Markt der Möglichkeiten mit Susanne Feldmann

Im Saal nahm Susanne die Kursleiterinnen zu einem breit gefächerten Angebot in Empfang. Es galt viele interessante Themen zu beleuchten, wie zum Beispiel die Zulassung bei den Krankenkassen, spezielle Kurssituationen und vieles mehr. Susanne führte die Gruppe gekonnt und mit viel Fingerspitzengefühl, Offenheit und Spontanität, was sehr gut ankam.

So war der Samstagvormittag gefüllt mit wertvoller Zeit und wertvollen Menschen und ging schnell vorbei. Und weil das leibliche Wohl bei unseren Fachtagungen auch nie zu kurz kommt, trafen wir uns alle zum leckeren Mittagessen. Der Nachmittag begann mit einem Warm-up für alle, angeregt von Karin Lunczer und Linda Hoge. Voll guter Laune gingen alle in die nächsten Workshops bzw. Vorträge.

Vortrag „Emotionales Weinen“ von Claudia Ruggaber

Claudia hat all ihre Expertise und Erfahrung einfließen lassen, um unsere Kursleitungen im Umgang mit Gefühlen in unseren Kursen zu stärken und hat dieses wichtige Thema interaktiv, feinfühlig, umfassend und mit einer passenden Portion Humor beleuchtet. Ich glaube sagen zu dürfen, dass es für alle Teilnehmerinnen sehr emotional war.

Workshop „Berührende Momente im Familien- und Schulalltag“ mit Beate Börner

Beate leitete den dreistündigen Workshop zum Thema. Auch hier gab es – wie der Titel schon sagt: viele berührende Momente und Beate schöpft aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz, gibt sie doch auch Kurse in Schulen.

Forschungen und Methoden der Emmi Pikler mit Karin Lunczer

Die von Karin vorgestellten Einblicke waren sehr interessant, vor allem als wir uns da selbst einmal zu zweit „ausprobieren“ durften.





Am Abend folgte die **Mitgliederversammlung**. Die Mitgliederversammlung ist ein tragendes Gremium im Verein. Sie findet einmal im Jahr statt und so kommt natürlich ein volles Programm zusammen. Ein gewichtiger Punkt war die Finanzlage des Vereins. Kathrin Weiße hat in ihrer bewährten akribischen Weise ein Finanzkonzept für die nächsten drei Jahre erarbeitet und vorgestellt. Dabei wurde klar, wir müssen 1. Gelder einsparen und 2. weitere neue Geldquellen aufsuchen. Hier sind wir alle gefragt, kreative Ideen zu entwickeln und zu teilen. Zum Abschluss wurde ein Stimmungsbild zu den Themen: Erhöhung des jährlichen Mitgliederbeitrages und zeitliche Verkürzung der Fachtagungen eingeholt. Bzgl. der Fachtagung wäre eine zahlreichere Teilnahme unserer Mitglieder sehr wünschenswert, damit Arbeitsengagement und messbare Wirksamkeit in einem guten Gleichgewicht sind.

Zum Abschluss der Versammlung wurden langjährige Mitglieder geehrt: Martina Winkelhausen, Claudia Ruggaber und Christa Glage jeweils für 10 Jahre und Catherine Schulz für 25 Jahre Mitgliedschaft. Ein dickes Lob und vielen Dank dafür, dass

uns unsere Mitglieder, auch bzw. gerade in der heutigen Zeit, so lange treu bleiben.

Der Sonntagmorgen startete mit einem leckeren Frühstück. Die gute Verpflegung aus der Klosterküche soll hier einmal ausdrücklich lobend Erwähnung finden. Nach einem Warm Up bei Sonnenschein im Freien konnten die letzten Workshops beginnen.

Griff-Wiederholung in der DGBM® - Kindermassage mit Annette Berggötz

Auch hier stellt sich heraus, dass die Wiederholung und Auffrischung der Griffe immens wichtig sind und deshalb den festen Platz im Programm verdienen.

Vortrag „Mein Baby schreit so viel – Eltern in der Krise“ von Claudia Ruggaber

Der Vortrag fand regen Anklang. Es ist offensichtlich – dieses Thema ist wirklich sehr aktuell. Wir erhielten gute Einblicke und Verhaltensmaßnahmen für unsere Kursarbeit.



Noch einmal ein leckeres Mittagessen und schon kam das Ende der diesjährigen Fachtagung in Sicht. Bevor sich alle auf den Heimweg in alle Himmelsrichtungen begaben, wurden beim Abschluss nochmal Präsente verteilt für die Damen der Geschäftsstelle, die Regionalgruppenleiterinnen und für unsere verschiedenen Projektleitungen.

Die Karten, welche bei der Eröffnung ausgeteilt wurden, hatte nun jede in der Hand. Diese wurden aber nicht einfach nur übergeben – nein – daraus wurde ein wunderschönes Hin- und Hergeben mit Musik und als Spiel zur Verabschiedung. So wechselten die Karten einige Male ihre Besitzerin, bevor sie letzten Endes bei der Empfängerin landeten – sooo schön! Und vor allem, dann die Karte zu lesen. Ich war sehr gerührt und ich glaube das ging anderen genauso.

Alles in Allem bleibt zu sagen: Es war einmal mehr eine gemeinsame besondere Zeit, mit ganz besonderen Menschen und ganz viel Zufriedenheit.

Herzlichst Eure Birgit Merget
und das Fachtagungsteam!

Leckere Erinnerung: Das Rezept für das Kartoffel-Dressing aus dem Kloster Drübeck

(Menge ca. 500 ml)

- 60 g geschälte Bio-Kartoffeln
- 60 g Karotten
- 20 g weiße Bio-Zwiebeln
- 50 ml Karotten-Saft
- 150 ml Wasser
- Prise Salz

Diese Zutaten gemeinsam kochen und anschließend gut mixen. Dann die folgenden Zutaten untermischen und nochmals gut mixen.

- 50 g Weißweinessig
- 10 g mittelscharfer Senf
- 100 g Rapsöl
- 35 g Agavendicksaft
- weißer Pfeffer

Die beim Kochen verdampfte Flüssigkeit bitte beim Mixen wieder auffüllen, das Dressing wird sonst zu dick.



Das Dressing ist im Kühlschrank mindestens 2 bis 3 Wochen haltbar.

Anzeige

eyvo

embracing vibes - feel the sound

Das Klangei heißt jetzt eyvo – es schwingt, geht in Resonanz, verbreitet Wellen aus Freude, Fülle, Liebe und schafft Raum für besondere Klänge.

Stell dir vor, du hörst die Klänge und spürst sie mit jeder deiner Zellen. Experimentiere damit, halte eyvo auf deinen Brustraum, deinen Kopf und lass dich überraschen, das Klangei zu hören und zu fühlen.

eyvo hat keinen eigenen Lautsprecher, sondern überträgt die Schwingung auf jeden Resonanzkörper. Es haftet mit dem Saugnapf (Zubehör) an jeder glatten Oberfläche, versetzt das Außen und Innen in Schwingung und überträgt so den Klang. Auf einem Tisch, am Fenster, in einem Gefäß im Wasser, im Auto.

Mit eyvo hast du deine Musik immer und überall dabei – auf Reisen oder zu Hause, beim Entspannen oder beim Arbeiten!

**Hörproben
für alle SD-Karten
bei infantastic.de**

Auf den Artikelseiten
unter „Downloads“



Auch für die Märchen-Harfe-Massage ist eyvo eine ganz besondere und wunderbare Bereicherung. Durch die Resonanz und den Raum für besondere Klänge wird die Massage sowie die Harfenmusik ein besonderes Erlebnis.



**eyvo von eyvosense
gibt es bei infantastic.de**

... in gold und platin mit verschiedenen SD-Karten – wie z. B. Diving in Deep Space, Magnetic Connection – vielem Zubehör sowie einer leeren SD-Karte zum Bespielen mit deiner Lieblingsmusik.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wicheler Ring 19 · 49393 Lohne
Tel. 04442 / 7397727 · Fax 8033494
info@infantastic.de · infantastic.de

infantastic
Versand & Verlag

Einfach magisch!

Kreativ-Workshop Neurographik®

Zum Thema ZuFRIEDENheit wurde ich vom Vorstand der DGBM® e.V. gefragt, ob ich anlässlich der FT 2023 wieder einen kreativen Neurographik-Workshop anleiten könnte.

Uhi ... da spulten sich gleich mehrere neurographische Varianten in meinem Kopf ab. Ich wählte den Neurobaum, ein starkes archetypisches Symbol für Wachstum und das Beste ist, er kann weiterwachsen, mit den neurographischen Linien über das Zeichenblatt hinaus auf das nächstgrößere Papier usw.

Mit Hilfe des Neurobaums können Wachstumsreflexe aktiviert werden, die gleichzeitig die Zufriedenheit stärken können. In der breiten Wurzel des Baums liegen all unsere Ressourcen und Erfahrungen, die gewürdigt werden wollen. Und ja, es ist nicht so einfach innerhalb eines Workshops seine Ressourcen aufzuspüren. Es braucht Übung; also gleich die Einladung dazu mehrere, neue Neurobäume wachsen zu lassen. Mit dem Stift zeichnen und schauen, was der Stamm (individuelle Gegenwart) und die Krone (individuelle Zukunft) mit ihren Früchten (Wünsche und Vorstellungen) und Blättern (Ideen) aufzeigen und dabei für alles Mögliche offen sind. Magisch!

Sich selbst ganz und gar auf das Zeichnen der Linien einzulassen und fokussiert zu bleiben, nicht immer einfach, aber wenn dann später die Farben über das Blatt fließen und kleine Figuren zu Grö-

ßen verbinden, bekommt der Neurobaum Struktur und Tiefe. Fertig ist die Zeichnung, wenn der Zeichner zufrieden ist und sich, und nur er selbst, davon beeindruckt lässt.

Die Workshopzeit konnte nur einen kleinen praktischen Impuls zum neurographischen Zeichnen geben. Die Neurographik ist eine faszinierende, kreative Methode, die neugierig macht, tiefer darin einzutauchen, Linienkilometer zu zeichnen und sich immer auf's Neue überraschen zu lassen. Jeder geht dabei auf eine innere Entdeckungsreise, die ihn stärken kann und mehr Zufriedenheit entwickeln lässt.

Ausdrücklich erwünscht: neurographisches Zeichnen ist ein Spiel und es gibt nichts Schöneres, wie ein Kind dabei in den Flow zu kommen.



Martina Winkelhausen

© Fotos: privat



„Ein großes Dankeschön
an alle, die sich auf
das neurographische
Zeichnen eingelassen haben.“

Attachment Parenting Kongress ...

Nadine Remy



Patricia Klaus

Unsere DGBM® e.V. war mit Nadine Remy und Patricia Klaus dabei. Wir konnten zusammen mit Sandra Moormann, die zur Verstärkung Linda Hoge für ihren Infantastic-Stand mitnahm, nebeneinander unsere Infostände aufbauen und so im Team unsere Arbeit präsentieren. Es waren über 600 Kongress-Teilnehmer*innen in Hamburg. Es gab viele interessante Vorträge, wie z. B. von Thomas Harms, Herbert Renz-Polster, Nora Imlau und viele mehr. Alle kamen zusammen, um neueste Erkenntnisse in der bindungsorientierten Begleitung von Familien zu teilen. An den Vorträgen durften wir als Ausstellerinnen nicht teilnehmen, dafür trafen wir viele Menschen, von denen nicht wenige die Babymassage kennen und auch selbst anbieten.

Dabei ist uns eines ganz besonders aufgefallen:

Keine andere Weiterbildung in Babymassage hat einen Verein mit internationaler oder nationaler Anbindung zu bieten. Unsere Weiterentwicklung mit der Kindermassage „Berührung mit Respekt“® hat das Interesse vieler unserer Gesprächspartner*innen geweckt. So konnten wir auf unsere Arbeit aufmerksam machen und weitere Netzwerke andeuten. Wir haben zum Beispiel Kontakt geknüpft zur Chefredakteurin des Hebammenforums – das Fachmagazin des Deutschen Hebammenverbandes – und einen Fachartikel für Herbst 2023 angebahnt. Auch von der Verlagsgruppe Beltz sprachen wir mit einer Lektorin, die mit „Empathie macht Schule“ nach Helle Jensen aktiv ist und sehr interessiert war an unserem Angebot von „Berührung mit Respekt“® an Schulen. Die Filmemacherin Carola Hauck „Die sichere Geburt – Wozu Hebammen?“ war ebenfalls sehr berührt von unserer Arbeit. Was wir im Fazit feststellen konnten: Die DGBM® e.V. hat durchaus Potenzial für die Gewinnung von Fördermitgliedern – das Interesse an unserem Verein ist groß.

Auf jeden Fall ist eines sicher: Öffentlichkeitsarbeit wird ein Schlüssel für unsere Zukunft sein! Unsere IAIM/DGBM® e.V. hat Alleinstellungsmerkmale und wir können dank unserer vielen Qualitätsmerkmale zeigen, dass Babymassage nicht gleich Babymassage ist. Weiterhin gibt es

zusätzlich eine Weiterbildung für die Massage bei heranwachsenden Kindern bei uns, denn der Wert von respektvoller Berührung und Kommunikation reicht vom Anfang des Lebens bis zum Ende. Es bleibt abzuwarten, welche Netzwerke sich vertiefen und ausbauen lassen.

Es hat sich auf jeden Fall sehr gelohnt, dabei gewesen zu sein.

So sind wir auch im Nachhinein präsent, denn Frauke Ludwig und Diana Schwarz, die Initiatorinnen der „Einfach Eltern Akademie“ in Hamburg, haben nun ein Onlineportal eingerichtet, in dem alle Kongress-Teilnehmer*innen und weitere Interessierte die Vorträge noch einmal hören können. Dieses Onlinepaket kann auch ohne Teilnahme gekauft werden. Alle Aussteller konnten sich entscheiden, noch einmal auf einer eigenen Seite ihre Arbeit vorzustellen und auch wir haben das wahrgenommen! Es war der vorerst letzte APK, aber nach reichlich Standing Ovationen in der Abschlussrede und durch die vielen Gespräche am Wochenende war spürbar, dass die beiden doch noch nicht ganz losgelassen haben – auf jeden Fall jedoch eine Pause brauchen. Aber wir glauben, es wird nochmal einen APK geben und dann sind wir hoffentlich auch wieder mit dabei.

Nadine Remy und Patricia Klaus

*Zusammen
bewegen
wir was –
mit Respekt.*



... am 1. und 2. Oktober 2022 in Hamburg

Im Februar 2022 habe ich vom APK Attachment Parenting Kongress erfahren und mich dann erst einmal schlau gelesen. Nach Gesprächen mit Patricia Klaus und Gundula Göbel haben wir uns spontan für den Kongress angemeldet. Es gab zu diesem Zeitpunkt leider nur noch Info-Stände, da dieser Kongress pandemiebedingt nachgeholt wurde und somit der Andrang recht groß war.

Aber immerhin konnten wir mit infantastic auf diesem Wege präsent sein und so eine tolle Möglichkeit und Chance nutzen, bekannter zu werden und viele Menschen kennenzulernen, die im Eltern-Kind-Bereich arbeiten. Mit dem Umfang und der Teilnehmerzahl, sowie den vielen Besuchern und Eltern mit Kindern haben wir nicht gerechnet. Wir waren überwältigt von dieser Größe und dem riesigen Interesse am Wohl unserer Kinder.

Zur Unterstützung begleitete mich Linda Hoge, mit der ich viel zusammenarbeite. Und das war eine sehr gute Entscheidung – Danke Linda, dass du dabei warst. Wir konnten auf Besucher eingehen, mit anderen Standinhabern in den Austausch kommen und trotzdem immer am Stand präsent sein. Wir haben viele neue Menschen kennengelernt und persönliche Kontakte geknüpft, wo man sich sonst nur auf den Social Media Seiten verfolgt

hat. Auch viele neue Ideen für den Shop sind in diesen Tagen entstanden. Und mit unserem Nachbarstand der DGBM® e.V. hatten wir an diesen Tagen besonders viel Spaß und eine schöne und nette Zeit. Es war eine anstrengende, informative und bereichernde Zeit und ich würde jederzeit wieder hinfahren, sollte es einen nächsten AP-Kongress geben.

Sandra Moormann

Ich war eingeladen für den Infantastic Shop als Helferin am Infostand dabei zu sein. Danke Sandra, für dein Vertrauen und diese bereichernde Erfahrung!

Noch nie vorher war ich bei solch einem Fachkongress – schon die Ausschreibung hat mich beeindruckt. Nun war ich neugierig, wie so etwas wohl abläuft und welche Gespräche entstehen. Gerechnet habe ich mit Informations- und Verkaufsgesprächen. Passenderweise hatten wir unseren Stand direkt neben dem Infostand der DGBM® e.V. mit Nadine Remy und Patricia Klaus – eine schöne Gelegenheit, auch die beiden näher kennenzulernen!

Erlebt habe ich an den zwei Tagen viele Menschen, die sich beruflich oder auch ehrenamtlich für Babys und Kleinkinder stark machen. Die Atmosphäre war trotz 1000 Kongress-Teilnehmer*innen familiär – überrascht haben mich viele Eltern mit kleinen Kindern, die teilgenommen haben.

Alle Gespräche drehten sich wertschätzend und kompetent um das Wohl der Kleinen in allen Lebenslagen und allen Bereichen, die man bei Kindern fördern und optimieren kann. Während die Kongress-Teilnehmer*innen den Fachvorträgen lauschten, hatten wir die Möglichkeit, mit den Kolleg*innen an den anderen Ständen in Kontakt zu kommen. Dort wurden großartige neue, aber auch bewährte Konzepte und Produkte vorgestellt.

Linda Hoge

Sandra Moormann



Linda Hoge



Regionalgruppentreffen Rheinland-Pfalz

Thema: Berührungsangebote für Kinder

Claudia Baisch



Aufgrund geringer Anmeldungen haben wir uns dazu entschieden, das Treffen am 05.11.2022 auf eine Online-Konferenz umzustellen. Pünktlich um 10 Uhr fanden wir uns alle (11 Frauen) am Bildschirm zur Vorstellungsrunde zusammen. Direkt zu Beginn ermunterte uns Anja Hehn zu einer Berührungspause für uns selbst und wir gaben unserem Körper eine kleine Massage- bzw. Bewegungseinheit.

Nach den obligatorischen aktuellen Infos zum Verein, gingen wir zum eigentlichen Thema des Treffens über: Berührungsangebote für Kinder. Zunächst klärten wir die Unterschiede in der Zielsetzung im Gegensatz zur Babymassage. Dabei wurde diskutiert, ab welchem Alter die Kindermassage beginnt? Wer massiert bei der Kindermassage oder was bewirken die Griffe? Bereits hier erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch der anwesenden Erzieherinnen zu kulturellen Hindernissen, Verständigungsproblemen und prägenden Erziehungsstilen. Ideen kamen auf:

wie z. B. Elternkurse im Kindergarten zu geben, um über liebevollen Umgang zu reden oder einen Elterntreff, um dort zunächst die Massage in Selbsterfahrung vorzustellen, mit wenigen Worten und niederschwellig, eben auch für Eltern mit Sprachschwierigkeiten.



In der anschließenden Diskussion über Prävention und Handeln (wie gehe ich damit um, wenn ich von Kindern schlimme Dinge erfahre?) geht es auch um die Fragen: WO und WIE können Erzieher überhaupt in Körperkontakt mit dem Kind kommen?

Ist die Nutzung des Igelballs schon Berührung? Auf dem Schoß sitzen? Über die Haare streichen? Hier muss in erster Linie im Kontakt mit den Eltern in der Kita für größtmögliche Transparenz gesorgt

werden. In diesem Zusammenhang auch immer wieder ein Thema: die Begrifflichkeit Kindermassage! Wir sind uns einig, dieser Begriff benennt, um was es geht, aber leider hat er einen negativen Touch und viele Eltern reagieren zunächst eher skeptisch. Hier ist der allgemeine Wunsch, dass lange und umfassend an einer neuen Formulierung gearbeitet wird. Es muss zum Ausdruck gebracht werden, dass es um viel mehr geht als um Massage.

Nächstes Thema: Was braucht die DGBM® für ihre Kindermassage Kursleiter*innen, um sie zu stärken? Um in die Weiterentwicklung zu kommen?

Die Angebote zu Info-Vorträgen in der Kita werden nicht genutzt, auch hier das sprachliche Problem, wie erkläre ich Eltern was wir in den Kursen machen? Der Blick muss selbstverständlich auf die Eltern gerichtet sein, sowohl im inneren als auch im äußeren Marketing. Zuletzt gab es auch Berichte über Kitas, in denen die Kindermassage funktioniert und einmal wöchentlich fest eingeplant und auch genutzt wird.

Susanne Feldmann stellte uns die PERIK Fragebögen vor, das sind Fragebögen für Erzieher*innen für die positive Entwicklung und Resilienz im Kindergarten. Im Ausblick ist die DGBM® e.V. mit einem Arbeitskreis daran, Handreichungen zu erstellen zur Vereinfachung für die Kursleitungen. Diese könnten zum Beispiel Vorlagen enthalten für einen Elternabend, Musteranschreiben etc.

Zum Abschluss wurden wir von Kathrin Weiße mit ihrer wohlthuenden Stimme noch zu einer Handmassage angeleitet – mit Besuch von Schmusekatze, Schmetterling, Krabbelkäfern und Maus! Egal, ob man einen Partner dafür bereitstellen hatte oder sie sich selbst gönnte, es funktionierte auch im Online-Format.

Wir freuen uns auf das nächste Treffen hoffentlich wieder in Präsenz in Neuhofen. Den Termin findet ihr im Kalender auf der Homepage und hier könnt ihr euch auch direkt anmelden.

Herzlich Eure Claudia Baisch

Regionalgruppentreffen Baden-Württemberg Grundlagen – Präventionsseminar

Am 24.09.2022 wurde im Rahmen des Regionaltreffens Baden-Württemberg ein „Grundlagen-seminar zu sexualisierter Gewalt bei Kindern“ angeboten. Von Annette Berggötz organisiert, führte Annette Heck vom Verein „Wildwasser Karlsruhe“ dieses Seminar durch. Zu diesem brisanten Thema reisten zusätzlich zu den Mitgliedern der DGBM® e.V. aus der Region, auch Kursleiterinnen aus anderen Bundesländern an, wie zum Beispiel aus Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Was uns deutlich zeigt, welch großen Stellenwert das Thema in unserem Verein einnimmt. Beim Eintreffen im Luitgard-Solms-Haus in Karlsruhe wurden alle sehr herzlich begrüßt und in der doch recht großen Runde aufgenommen.

Die interessant gehaltene Präsentation zum Thema „sexualisierte Gewalt“ wurde von der Referentin durch Einbeziehen der Teilnehmerinnen und diverser Fallbeispiele greifbar gestaltet. Es galt für die Einzelfälle zu entscheiden, ab wann man von sexualisierter Gewalt sprechen kann und es wurde klar, mit wie vielen Grauzonen dieses Thema behaftet ist und dass man immer sehr sensibel auf die jeweilige Situation reagieren muss.

Es gab lebhaft Diskussionen und die vier Stunden eingeplante Zeit vergingen wie im Flug. Am Ende wurde aber genügend Zeit für Fragen und zur Reflektion gegeben. Im Nachgang betrachtet ist es erschreckend, zu sehen und zu hören, wo eigentlich Gewalt gegenüber Kindern beginnt.

Hier sind wir gefordert, in unserer Arbeit mit den Kindern, sei es bei der Baby-/Kindermassage, im normalen Berufsalltag, aber auch im Freundes- und Bekanntenkreis, ein offenes Ohr zu haben, um schwierige Situationen zu erkennen. Und dann konkret hinzuhören und die Kinder ernst zu nehmen. Im Seminar wurde vermittelt, wie man mit einem Verdacht bzw. einer Vermutung umgehen sollte und wo man sich Unterstützung holen kann. Dieses Seminar wird im Rahmen des DGBM® e.V. Präventionskonzeptes als qualifizierte Schulung anerkannt.

An dieser Stelle geht nochmal ein großes Dankeschön an Annette Berggötz, für die perfekte Organisation dieser sehr gelungenen Veranstaltung. Ebenfalls ein großes Dankeschön an Annette Heck vom Verein Wildwasser für die praxisnahe, mit Beispielen unterlegte und durch Fallzahlen gesicherte Präsentation.

Traditionell gab es zum Abschluss einen kleinen Brunch, mit einem bunten Reigen leckerer Speisen, die die einzelnen Teilnehmerinnen mitgebracht hatten. Und so wurde das Regionaltreffen Baden-Württemberg in sehr angenehmer Stimmung beendet.

Nicole Michels



Regionalgruppentreffen Nordrhein-Westfalen

Vertrauensvolle Übergabe der Leitung an die „jüngere Generation“

Ulla Drolshagen



*Danke für Euer
Vertrauen in
meine Arbeit.
Beste Grüße
Ulla Drolshagen*

Liebe DGBMler, beim letzten Treffen im Oktober '22 habe ich die Leitung der NRW-Regionalgruppe an Sonja Willmes übergeben. Die Zeit war in meinen Augen reif für die aktive und verantwortliche Einbindung der „jüngeren Generation“.

Kurzer Rückblick: Seit 2007 liefen die ersten vorstandlichen Überlegungen im Verein, mir dieses Ehrenamt zu übergeben. Ich fühlte mich sehr geehrt über dieses Vertrauen, traf freudig die entsprechenden Vorbereitungen und konnte die NRW-RG in 2008 starten. Über die Zeit habe ich als verantwortliche Leiterin versucht die Arbeit in der Regionalgruppe inhaltlich durch passende und interessante Themen zu beleben, eine offene Diskussionskultur zu etablieren – in der auch konstruktive Kontroversen erwünscht und als Element der Weiterentwicklung betrachtet werden – wie auch fortlaufend eine Vernetzungsbasis für die Teilnehmer*innen zu schaffen.

Wir haben seit 2008 als Gruppe viele Stunden zusammen Themen rund um die Baby- und Kindermassage entdeckt, miteinander besprochen, von verschiedenen Seiten beleuchtet und in unsere eigene Arbeit integriert. Wir als Gruppe durften oft eure persönlichen und beruflichen Kompetenzen nutzen und haben vielleicht an der ein oder

anderen Stelle auch eure Kompetenzen erweitern können. Wir haben gerne miteinander Entwicklungen in der DGBM® e.V. diskutiert, Neuigkeiten und neue Teilnehmer*innen aufgenommen, kleine Netzwerke geschaffen. Referent*innen aus unseren NRW-Reihen konnten zigfach mit ihren/unseren Themen die jährliche Fachtagung bereichern. Ich bin stolz auf diese Gruppe, deshalb sage ich euch aus ganzem Herzen: Für Euer Kommen, all Euer Mittun, Mitdenken, Mitorganisieren, für das Einbringen von Hilfe und Ideen möchte ich Euch sehr herzlich danken! Davon lebt ein (eingetragener) Verein wie die DGBM® e.V. unter anderem. In der Sicherheit um meine Loyalität zum Verein gaben mir verschiedene, über die Jahre wechselnde Vorstände so viel Vertrauensvorschuss, dass ich die Arbeit langfristig machen konnte. Dafür möchte ich mich bei den Vorständen bedanken!

Nun geht die Leitung vertrauensvoll an Sonja über. Sie hat sich an dieser Arbeit interessiert gezeigt, sich bereits über Jahre im Verein und in der NRW-Gruppe engagiert und startet nun mit neuen Ideen in die weitere Arbeit. Dazu wünsche ich ihr alle die Dinge, die Frau braucht, um langfristig ein solches Amt bekleiden zu können und bleibe in dem Maß, wie sie es signalisiert, ihre Ansprechpartnerin für eventuelle Fragen.

© Fotos: privat

Sonja Willmes



*Wer sich gemeinsam mit mir gerne begleitend und unterstützend für die NRW-RG einbringen möchte, ist herzlich willkommen!
Liebe Grüße
Sonja Willmes*

Am 22.10.22 hat unser Regionalgruppentreffen NRW mit acht Teilnehmer*innen online stattgefunden. Wir hatten eine sehr schöne und interessante Videokonferenz mit einem netten Austausch untereinander. Es wurde über viele Dinge gesprochen, die den Kursleitungen am Herzen liegen. Zusätzlich haben wir die Neuigkeiten der DGBM® e.V. präsentiert, über die Fachtagung 2023, den Newsletter, Social Media Auftritte und unsere Online-Angebote informiert. Zum ersten Mal gab es einen Wechsel der Regionalleitungen in einer Online-Veranstaltung. Ich habe die Ehre, in die großartigen Fußspuren von Ulla Drolshagen zu treten, weiterzugehen und eigene neue Fußspuren zu legen. Vielen Dank! Ich freue mich sehr auf die Regionalarbeit NRW und bin schon sehr gespannt. Für alle die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich bin Sonja Willmes, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach meiner Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (früher hieß es Kinderkrankenschwester) habe ich die Weiterbildungen zur Kursleitung für Baby- und Kindermassage bei der IAIM/DGBM® e.V. absolviert und wurde zertifiziert. Weiterhin besitze ich einen Übungsleiterschein, habe mich zur Gesundheits- und Präventionsberaterin weitergebildet und noch zusätzliche Weiterbildungen in den Bereichen Kidix im ersten Lebensjahr und Säuglingschwimmen absolviert.

Die Baby- und Kindermassage ist für meine eigene Familie ein wahres Geschenk, vor allem aber die Arbeit in der DGBM® e.V. Deshalb freue ich mich sehr hier weitere neue Fußspuren legen zu dürfen.

Kontakt: SonjaWillmes@gmx.de

Regionalgruppentreffen Niedersachsen/Nordlichter Intensiver Austausch in kleiner Runde

Am 10. September 2022 fand im Zwei& in Holdorf das Regionaltreffen „Niedersachsen/Nordlichter“ statt. In kleiner Runde erlebten wir einen intensiven Austausch über die Kursarbeit sowie die Bedürfnisse der Mütter/Eltern. Unter anderem waren das unsere Themen: Wie hat sich die Kursarbeit nach Corona verändert? Was brauchen die Eltern? Was wünschen sich die Eltern? Wie geht es mir als Kurseitung damit?

Nach dem Austausch und der Theorie sind wir in eine Mittagspause mit vielen kleinen Köstlichkeiten gestartet und haben am Nachmittag die Griffe der IAIM-Babymassage mit Clara Ute Laves wiederholt. Es war ein schönes Treffen und wir haben alle sehr viel mitgenommen!

*Linda Hoge, Inge Bruckmann, Sandra Moormann,
Clara Ute Laves und Susanne Hagemann
(von links nach rechts)*



Kontakte zu den Regionalgruppen-Leiterinnen

Baden-Württemberg

Annette Berggötz
info@respectare.de · Tel. 0179-9011531

Bayern/Franken

Silvia Harris
kjs42@gmx.de · Tel. 0911-7540173

Berlin/Brandenburg

Montserrat Terés (Ansprechpartnerin)
Tel. 0174-4388666

Hamburg „Nordlichter“ und Niedersachsen/Hannover

Sandra Moormann
moormann.sandra@web.de · Tel. 0176-95453979

Mitteldeutschland/Thüringen/Sachsen

Konstanze Liepke (Ansprechpartnerin)
Tel. 0172-3636833

Nordrhein-Westfalen

Sonja Willmes
SonjaWillmes@gmx.de · Tel. 0157-59591403

Rheinland-Pfalz

Claudia Baisch/Susanne Feldmann
c.baisch@babykurse-neuhofen.de · Tel. 06236-53684
susanne.feldmann@cognita.de · Tel. 0671-27929

Es fehlt eine
Regionalgruppe
in deiner Region?
Du möchtest eine
solche gründen?
Wir freuen uns über
jeden, der sich
einbringen möchte.

Melde dich einfach
bei der Geschäftsstelle,
auch bei generellen
Fragen zum Thema
Regionalgruppe.

Die DGBM® e.V.-Regionalgruppentreffen:

Kollegialer Austausch, Information und Fortbildung, sowie Wiederholung der Grifftechniken. Ständige Auffrischung und Aktualisierung von Fachwissen zur Steigerung der persönlichen wie auch der fachlichen Kompetenzen. Jede DGBM® e.V.-Kursleiter*in ist herzlich willkommen, regional und überregional. Aktuelle Termine findet ihr unter www.dgbm.de im Kalender und hier gibt es auch den Button zur unkomplizierten und direkten Anmeldung.

Mit welcher Erwartung beginnt man diesen Weg – und wo führt er hin?

Kursleitung für Kindermassage – zweiteiliger Weiterbildungsgang

Melanie Weingartz



Yvonne Rafi

Bei der Weiterbildung für Kursleitungen Kindermassage der DGBM® e.V. fanden sich im Dezember 2022 zehn Frauen zusammen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sowohl in Bezug auf die Lebens- und Berufserfahrung als auch auf die Gründe, die sie zur Teilnahme an gerade dieser Weiterbildung bewegt haben. Und last but not least bezüglich der Überlegungen, was fange ich mit dem Erlernten im Anschluss an. Die ersten Stunden des Kennenlernens waren dementsprechend sehr spannend. Wo kommen alle her, was machen sie beruflich und was sind es für Charaktere? Es stellte sich sehr schnell heraus, dass die Gruppe sehr harmonisch zusammenpasste und sich gegenseitig unterstützte.

für den, der sie empfangen durfte? Besonderer Fokus lag dabei auch auf der Erlaubnisfrage und dem Bedanken dafür, dass man Berührung schenken durfte. So ging es kurzweilig weiter im Wechsel zwischen kurzen theoretischen Phasen und praktischen Übungen. Zwischendurch gab es immer wieder Beispiele für Vorstellungsrunden bzw. Spiele, die Kinder zur Ruhe bringen, um sie auf die Massagezeit vorzubereiten – hier hatten wir alle viel Spaß.

Durch so viel gegenseitige Achtsamkeit wurden die anfangs Fremden immer mehr zu Vertrauten. Der Leitsatz „Berührung mit Respekt“® wurde nicht nur erklärt und für die Kursarbeit vorgeschrieben, sondern auch schon in der Weiterbildung wirklich gelebt.

Gleich zu Beginn stand allerdings erstmal alles auf der Kippe: Seminarleiterin Annette Berggötz musste sich krankheitsbedingt abmelden. Um nicht alle wieder heimzuschicken und aufwendig Ersatztermine finden zu müssen, entschied der Vorstand am frühen Morgen des ersten Schulungstages, dass Kathrin Weiße, die Annette seit vielen Jahren in den Kursen zur Seite steht, diese Kursleitung übernehmen sollte. Und sie hat es geschafft, uns von der ersten Minute in den Bann des Themas Kindermassage zu ziehen. Auch wenn sie behauptete, sehr nervös gewesen zu sein, merkte man es ihr nicht wirklich an.

Kathrin präsentierte uns eine perfekte Mischung aus Theorie und Praxis und somit starteten wir recht schnell mit einer gegenseitigen angeleiteten Handberührung.

Durch diese Selbsterfahrung kann man sich am besten in das Thema einfühlen und versteht, was die Kraft der Berührung mit uns „macht“. Denn das es das tut, wurde im anschließenden Austausch darüber deutlich. Wie hat sich die Berührung für jeden einzelnen von uns angefühlt? Gab es Unterschiede für den, der Berührung geschenkt hat und

Alle wurden so akzeptiert, wie sie sind und die persönlichen Grenzen bei Berührungen respektiert. Durch diesen respektvollen Umgang und das durch Berührungen immer stärker werdende Vertrauen untereinander (Oxytocin sei Dank), wurde man auch selbst immer entspannter und offener. So konnte man sich im Laufe der Ausbildungstage auch auf Massagen einlassen, die am Anfang für einen selbst vielleicht noch undenkbar erschienen, zum Beispiel die Füße eines Fremden anfassen oder eine Fußmassage anzunehmen.



Dank Kathrins wundervoll vermitteltem Ausbildungsablauf mit den liebevollen und anschaulichen Inhalten und dem achtsamen Umgang aller Teilnehmerinnen miteinander, auch in den Zeiten





außerhalb der Ausbildung, entwickelte sich im Laufe des Wochenendes die Einstellung aller. Dahingehend, dass Berührung immer Erlaubnis braucht und von beiden Seiten gewollt sein muss, damit sie

auch ihre positive Kraft entwickeln kann. Dass positive Berührung etwas Wundervolles ist und sie gerade heute in unserer schnelllebigen und digitalen Welt einen festen Raum braucht, den wir mit unseren späteren Angeboten bieten können, egal ob bei Eltern-Kind, Kind-Kind oder bei Erwachsenen Angeboten. Wir sind gespannt, wo uns unser Weg diesbezüglich hinführen wird. Zunächst führte er uns mit dem Arbeitsauftrag der Vertiefung des Erlernten, dem Üben der Massagegriffe und dem Dokumentieren der ersten Massage- bzw. Anleitungserfahrungen nach Hause.

Wobei wir vorher noch eine Runde über den Weihnachtsmarkt vor Ort schlendern konnten, bei dem wir auf einen imposanten Baum stießen, der uns sehr mit seiner Besonderheit beeindruckte.

Er spiegelte genau das wider, was wir mit unserer Arbeit der Kindermassage in den Schulen und Kitas bei der Kind-zu-Kind-Massage leisten können. Nämlich das alle Kinder durch das Erlernen und Erfahren von positiven, respektvollen Berührungen gestärkt werden. Denn wie bei diesem Baum zu sehen ist, kommt es nicht immer auf die Grundlage und das Fundament an, sondern viel wesentlicher darauf, dass der Samen genug Licht und Wärme erhält, dann kann er trotz aller Widrigkeiten doch noch zu einem starken Baum werden, egal wo die Wurzeln Halt finden.

Mit dieser Motivation sind wir zu Hause fleißig ans Werk gegangen und freuten uns schon auf das Wiedersehen im April 2023 für den zweiten Teil. Auf den Austausch, die Erfahrungen, die neu gesteckten Ziele, die respektvollen Begegnungen und Berührungen, auf neue Inhalte, auf eine gesunde Kursleitung Annette Berggötz. Und auf die beste Vertretungskursleiterin Kathrin Weiße (denn hätte man nicht gewusst, dass sie die Vertretung ist, wäre es niemanden aufgefallen – DANKE nochmal an Kathrin dafür!!!). Und natürlich darauf, das Zertifikat am Ende in den Händen zu halten.

Und dann war es auch schon so weit. „Unglaublich, dass wir schon wieder hier sind, wie schnell ist die

Zeit vergangen.“ So oder so ähnlich war es vielfach zu hören in der Begrüßungsrunde des zweiten Teils der Weiterbildung. Für Annette Berggötz war es eine ganz besondere Erfahrung, die Teilnehmerinnen erst zum zweiten Teil kennenzulernen. Für uns war es ein bisschen wie „nachhause“ kommen und gefühlt so, als hätte man sich erst gestern getrennt.

Innerhalb dieses zweiten Blocks erfolgte, neben der Vervollständigung der Massagegriffe für Kopf und Bauch, die Erarbeitung des Zertifikates über vier schriftliche Aufgabenstellungen, die in Zweerteams bearbeitet wurden.

Auf der sogenannten „Spielwiese“ simulierten wir verschiedene Kurssituationen mit Griffanleitungen und spielten diverse typische Gesprächssituationen durch, die in den Kursen, mit Eltern oder Arbeitgebern entstehen. Hierbei wurden viele Argumentationsansätze zusammengetragen, was letztendlich hilfreich für mehr Sicherheit beim Vermitteln der Haltung „Berührung mit Respekt“® der DGBM® e.V. ist. So gab es im zweiten Teil neben vielen Ideen zu den Themen Kursgestaltung und Umsetzung auch zahlreiche Möglichkeiten zur praktischen Anwendung des Gelernten.

Auch, wenn sich die Tage im Haus der evangelischen Kirche in Bad Herrenalb immer ein wenig wie Urlaub anfühlen, so ist es doch insgesamt ein umfangreiches Pensum, welches bewältigt werden will. Aber gerade in Verbindung und dem Austausch zwischen Trainerinnen und Teilnehmerinnen untereinander ist es absolut schaffbar. Und man fährt mit dem guten Wissen, alles erledigt zu haben nach Hause. Und mit dem Zertifikat in den Händen kann man direkt in die Kursarbeit starten. Wir wünschen allen wundervolle, berührende Begegnungen in ihrer Arbeit als Kursleiterin mit „Berührung mit Respekt“®.



Ein Bild mit besonderer Symbolkraft – trotz seines ungewöhnlichen „Fundamentes“ ist aus einem winzigen Samen ein starker Baum gewachsen.



Prävention bei der DGBM® e. V.

DGBM® e. V.-Online-Angebot „Prävention in unseren Kursen“ und im Verein

Beate Börner

Am 1. März 2023 fand ein Online-Seminar zum Thema „Prävention in unseren Kursen“, durchgeführt von unseren Präventionsbeauftragten Beate Börner und Ulla Drolshagen, statt. Wir informieren euch hier über die bearbeiteten Inhalte.

Prävention und Kindergesundheit

(Quelle: Bundesministerium für Gesundheit.de/Prävention/Kindergesundheit)

Die Bundesregierung hat die „Strategie der Bundesregierung zur Förderung der Kindergesundheit“ erarbeitet und beschlossen. Ausgangspunkt der Strategie war das Ergebnis der Kinder- und Jugendgesundheitsumfrage (KiGGS-Studie), die das Robert Koch-Institut in den Jahren 2003 bis 2006 durchgeführt hat (www.rki.de/kiggs). Darin wurden erstmalig umfassende und repräsentative Daten zur Gesundheit, zum Gesundheitsverhalten und zur Gesundheitsversorgung der Kinder und Jugendlichen in Deutschland zusammengestellt. Mit der Strategie Kindergesundheit bündelt die Bundesregierung die verschiedenen Initiativen zur Förderung der Kindergesundheit, die weit über das Gesundheitswesen hinaus in alle Bereiche hineinwirken, und initiiert neue Maßnahmen.

Teil I – Referentin Beate Börner

Beispiele präventiv angelegter Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge im Kurs

Zu den präventiven Kurselementen in der Baby- und Kindermassage gehören

- der Bindungsprozess → fördert die kindliche RESILIENZ im Leben und stärkt die AUTONOMIE
- die Berührung ist Gesundheitsfürsorge → Unterstützung als Teil von SALUTOGENESE,
- die ERLAUBNISFRAGE als wichtigste Schutzmaßnahme → von Anfang an: Nein-Sagen-dürfen,
- eine gute Körperwahrnehmung → UNFALL-Prävention
- die Haltung durch Achtsamkeit und Respekt → GEWALT-Prävention

Definition Prävention

Vom Lateinischen abgeleitet bedeutet das Wort „zuvorkommen“. Es stellt einen Sammelbegriff für alle Aktivitäten dar, die dazu beitragen, eine Entwicklung zu Unfällen, Krankheit, Sucht, Gewalt und Missbrauch von Anfang an zu verhindern.

Formen der Primärprävention

- Gewaltprävention – Achtsamkeit, Abbau von Aggressionen, Empathie erlernen
- Stressprävention – Umgang mit Entspannung erlernen
- Unfallprävention – bessere Körperwahrnehmung, Koordination und Motorik wird unterstützt
- Missbrauchsprävention – Erlaubnisfrage und Nein-Sagen lernen

Gesundheitsförderung im frühen Kindesalter

Die DGBM® e.V. Kursleitung leistet als Multiplikator mit ihrer Arbeit einen bedeutenden Beitrag, damit die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden. Gleichzeitig unterstützen wir Familien darin ein eigenverantwortliches Gesundheitsverhalten auszubilden.

Salutogenese

Gesundheitsförderung im Sinne der „Salutogenese“ stellt die Frage „Was hält Kinder gesund?“ in den Mittelpunkt und zielt darauf ab, Gesundheitsressourcen und -potenziale zu identifizieren und zu stärken sowie Belastungen zu senken. Kinder können eine zuversichtliche Lebenseinstellung entwickeln, wenn sie ihre Welt als berechenbar kennenlernen und Möglichkeiten sehen; Aufgaben und Probleme als Herausforderung, aber auch als lösbar erleben und sich mit anderen als wichtig und liebenswert begreifen.

Wesentliche DGBM® e. V.

Merkmale zur Salutogenese

- DGBM® e. V. Kurse sind für alle sozialen familiären Schichten als einfaches Angebot nutzbar.
- Kinder werden befähigt individuelle Kompetenzen zu entwickeln, ihre Handlungsfähigkeit zu bestärken und für ihre Rechte einzutreten.
- Kinder, die so gestärkt werden, können später ihr Leben weitgehend eigenverantwortlich und selbstbestimmt gestalten.
- Aufbau eines emotionalen Urvertrauens.
- Entwicklung von respektvoller Kommunikationsfähigkeit und sozialem Bindungsverhalten.
- Aufbau von sensorischen und motorischen Fertigkeiten.
- Entwicklung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeiten.
- Eltern, die in der Interaktion mit den Kindern Kompetenzen und Ressourcen vermitteln und somit eine Vorbildfunktion für die spätere Lebensführung und Gesunderhaltung geben.

Dazu gehört auch die zeitliche Regulation von Wortbeiträgen bei starkem Mitteilungsbedürfnis einzelner Teilnehmer*innen.

Kursdurchführung/Kommunikation und Verhalten

Daraufhin wurde insbesondere auf die Vorbildrolle der Kursleitung gegenüber Eltern und Babys ab der Begrüßung im Kurs eingegangen, denn die präventiv geprägte Haltung einer Kursleitung wird für Kursteilnehmer*innen zunächst deutlich in deren Herantreten an die Eltern und Kinder. Es wurde deutlich, dass bereits bei der Begrüßung einige wichtige Verhaltens- und Kommunikationsregeln im Rollenmodell transportiert werden, die als Teil von Prävention verstanden werden können.

Ulla Drolshagen



Teil II – Referentin Ulla Drolshagen

Beispiele für präventiv angelegte Schutzmaßnahmen im Kurs

Im zweiten Teil ging es um Schutzmaßnahmen, die Kursleitungen bei der Planung und Durchführung von Kursen unter präventiven Gesichtspunkten im Blick haben sollten. Diese konnten anhand einiger Beispiele aus dem Kursalltag aufgezeigt werden. Die hier im Artikel angesprochenen Punkte sollten exemplarisch verstanden und müssen auf diverse weitere Situationen im Kursgeschehen übertragen werden.

Kursplanung

Bereits bei der Planung durch Kursleitung und Träger sollte Prävention als Qualitätsmerkmal unserer Kurse thematisiert und in diesem Kontext die Raumauswahl nicht beliebig, sondern gut überlegt sein. Nicht jeder Raum eignet sich von Größe, Einsehbarkeit und Lage zur Kursdurchführung, insbesondere unter präventiven Aspekten.

Kursdurchführung/Kommunikation

Eine präventive Haltung seitens der Kursleitung kommt in einer allgemein wertschätzenden Kommunikation zum Ausdruck, aber ebenso durch die Wahrung klarer Gesprächsregeln und -strukturen und dem sofortigen Einschreiten bei unangemessenen Wortbeiträgen.

Eine in dieser Situation durchgehende Grenzachtung, bei gleichzeitig freundlich zugewandtem Verhalten, signalisiert – tatsächlich auch ohne weitere Worte – eine grundlegende Akzeptanz der persönlichen Autonomie. Die fachliche Herausforderung für die Kursleitung besteht darin, weder verbal noch körperlich „übergriffig“ zu werden (auch wenn dies „gut gemeint“ sein kann).

Für die Kursarbeit ist das im IAIM-Babymassage-Programm/DGBM® e. V.-Kindermassagecurriculum festgelegte Umgangssetting mit dem Baby/Kind im Kurs, ein Schlüssel zu einem grundlegend wertschätzenden Umgang miteinander. Gemeint ist die ausdrückliche Priorisierung primärer Bedürfnisse des Säuglings/Kindes (Zuwendung, Wickeln, Stillen, Fläschchen, trösten an erster Stelle, Handeln nur im Einvernehmen mit dem Kind, das Kind setzt die Grenzen – erst dann der Kursinhalt), denn sie stellt das Wohlbefinden des Säuglings/Kindes ganz bewusst dazu an erste Stelle.

Die ebenso im IAIM-Babymassage-Programm/DGBM® e. V.-Kindermassagecurriculum verankerte Erlaubnisfrage impliziert, das Baby als Individuum mit Recht auf eigene Grenzsetzung wahrzunehmen und lehrt die Eltern, den Wert eines kindlichen NEINs verstehen zu lernen. Deshalb ist auf das Verständnis für die Erlaubnisfrage besonderen Wert zu legen. An die Wahrnehmungsmöglichkeiten des Babys angepasst, sollen elterlich beabsichtigte Handlungen angekündigt werden, sodass der Säugling/das Kind die Gelegenheit hat, sich darauf einzustellen.

Die im IAIM-Babymassage-Programm/DGBM® e. V.-Kindermassage Programm eingesetzten sanften Streichungen bei der Massage unterstützen die allgemeine Entwicklung des Körperschemas und bilden damit eine Basis für das eigene Selbstbewusstsein des Babys/Kindes. Hier liegt die Annahme zugrunde, dass die Erfahrung bzw. Kenntnis „guter Berührung“ in einem wohltuenden, grenzachtenden und liebevollen Setting einen Beitrag leistet zur Unterscheidung von unangenehmer Berührung und damit einen guten Schutz vor schlechter Berührung bietet.

Dem **Fotografieren in der Kurssituation** mit (teil-)entkleideten Babys kann, unter präventiven Gesichtspunkten zum Schutz der Babys, nicht zugestimmt werden. Hier gilt es ggf. bei den Eltern ein Bewusstsein für die frühen Persönlichkeitsrechte der Säuglinge zu schärfen und wahren zu lernen. Für die Kurssituation und zeitlich betrachtet

weit darüber hinaus, kann die Sensibilisierung von Eltern für Prävention von unschätzbarem Wert in der weiteren Begleitung ihrer Kinder sein. Alternative Möglichkeiten für die Anfertigung von oftmals erwünschten Erinnerungsfotos müssen erörtert und ggf. gemeinsam mit den Kursteilnehmer*innen festgelegt werden.

Fazit

Diese und viele weitere Beispiele müssen für die konkrete Kurssituation durchdacht, bedacht und in das Kursleitungsverhalten integriert werden, damit wir alle Prävention in uns tragen und ebenso nach außen vermitteln können. Das DGBM® e. V.-eigene Präventionsseminar soll helfen, den Blick einer jeden Kursleitung für die Rahmenbedingungen vor Ort und die Feinheiten im eigenen Kursgeschehen gut unter Präventionsgesichtspunkten zu reflektieren.

Prävention im Verein

Respekt

Wertschätzende Begegnungen im Vorstand, in der Vereinsarbeit, Regionalgruppen, Geschäftsstelle, Int. Repräsentantin, Trainerinnen, sich gegenseitig Stärken und Schwächen zeigen, mit sich selbst im Kontakt sein – ermöglicht eine offene, ehrliche und transparente Begegnung mit dem anderen auf Augenhöhe um keinen Raum für Misstrauen, Manipulation oder ein Überlegenheitsgefühl entstehen zu lassen.

Achtsamkeit

Hinhören, aufmerksam begegnen, ernst nehmen und respektvolles Verhalten sind Basis für eine DGBM® e. V.-Kultur des Miteinanders.

Dialog

Der Vorstand und seine Mitglieder im Verein finden eine geeignete Dialogform für einen professionellen Umgang.

Demokratie

Die Art und Weise, wie der Vorstand die DGBM® e. V. nach innen und außen vertritt, die Geschäfte führt und die Mitglieder als oberstes Gremium und damit richtungsweisend versteht, ist Basisdemokratie.

Transparenz

Klare Aussagen und Haltungen geben im Verein Sicherheit im Umgang miteinander. Konflikte sind nichts Negatives, sondern gehören in einer Gemeinschaft dazu, der Verein entwickelt sich weiter, wenn diese konstruktiv genutzt werden. Konflikte erfordern grundlegend Respekt dem anderen gegenüber. Wertungsfreies Handeln, Fairness und Achtung können zu befriedigenden Ergebnissen innerhalb der DGBM® e. V. führen.

Verantwortung

Verantwortung übernimmt der Vorstand für sein ehrenamtliches Engagement, für jedes Einzelmitglied, für jede/n Mitarbeiter*in und trägt zu deren Schutz und Wohl bei. Die Wertschätzung für die Leistung im DGBM® e. V.-Vorstand, der Geschäftsstelle und der Mitglieder bzw. Kooperationspartner/Institute/Organisationen, ist Aufgabe und Haltung innerhalb der DGBM® e. V.-Kultur des Miteinanders.



Leonie Baltruweit

Schwere Zeiten im Wunderwald

Ein Kinderfachbuch für Geschwister von Kindern mit schwerer Erkrankung oder Behinderung

1. Auflage 2023
67 Seiten, 24 Euro
ISBN 978-3-86321-629-0

Im Wunderwald gibt es viele alte Bäume, hinter denen man sich prima verstecken kann. Das spielen die Tierkinder besonders gern. Doch als das Rehmädchen Millie plötzlich zusammenbricht, machen sich alle große Sorgen. Hase Toni fragt sich: Wird sie sterben? Und Fuchs Lasse hat Angst, dass er schuld an Millies Krankheit ist. Zum Glück gibt es die weise Frau Schildkröte, die den Kindern hilft, ihre Gedanken und Gefühle zu erkennen und damit umzugehen.

Wenn ein Kind schwer erkrankt oder eine Behinderung hat, treten Geschwister oft in den Hintergrund. Dieses Kinderfachbuch widmet sich konkret deren Gefühlen und Bedürfnissen. Am Ende jedes Kapitels stellt die Erzählerin, Waldeule Hildegard, Fragen an die kleinen Leser:innen, um einen Dialog mit den Bezugspersonen anzuregen.

Im Fachteil für Erwachsene erläutern Expertinnen, welche besonderen Bedürfnisse Geschwister haben und wie sie beachtet und gestärkt werden können. Für Kinder ab 3 Jahren.

www.mabuse-verlag.de

Der Mabuse-Buchversand bietet auch Schulen, Bibliotheken und Institutionen einen zuverlässigen Service mit individuellem Angebot!

Bestellen Sie bequem über unseren Online-Shop:

www.mabuse-buchversand.de

Telefon 069 - 70 79 96 - 16
Fax: 069 - 70 41 52
bestellen@mabuse-buchversand.de

Wir senden Ihnen jedes lieferbare Buch portofrei zu!



Online-Angebote: Tolle Sache – meldet euch an!

Meike Weißmüller



Seit 2021 bietet die DGBM® e.V. regelmäßig Termine zum Austausch an, sowie diverse Online-Vorträge und -Aufbauseminare. Was in Isolationszeiten als „Notlösung“ gedacht war, hat sich mittlerweile, wie in so vielen Bereichen unseres Lebens, etabliert.

Selbstverständlich ersetzt dies nicht den persönlichen Kontakt, den wir nach wie vor unbedingt pflegen wollen. Daneben entwickelt sich aber die Möglichkeit, sich auch über weite Entfernungen online zu „sehen“, immer mehr zum gern genutzten Medium.

Nachfolgendes Stimmungsbild von einigen Teilnehmerinnen macht euch hoffentlich Lust, auch diesen Weg auszuprobieren.

Keine Angst vor dem technischen Aspekt, es ist einfacher als ihr denkt und ihr bekommt jegliche Unterstützung von uns, die ihr braucht.

*„Der Austausch ist so wichtig und gibt immer wieder gute Impulse. Man bleibt mit dem Verein verbunden und es bereitet Freude, die lieben Herzensmenschen mit den gleichen Zielen zu sehen und ihre Meinungen zu hören bzw. die eigene Erfahrung kundzutun. Man bleibt auf dem Laufenden und erfährt, was sich im Verein so tut und an welchen Themen wir gerade dran sind. Es wäre wünschenswert, dass sich noch mehr Kursleiter*innen einbringen und vom Angebot angesprochen fühlen.“*

Birgit

„Die Onlineangebote der DGBM® e.V. werden sehr gut organisiert und durchgeführt und ich nehme diese auch gerne an, wenn sie zeitlich für mich passen. Sie sind eine Möglichkeit sich mit den DGBM®-Mitgliedern „persönlich“ auch über größere Entfernungen auszutauschen – dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Man erhält aktuelle Informationen über die DGBM®/IAIM und deren Fortbildungen für sich selbst und die Kursarbeit. Die Angebote bieten eine kostengünstige und zeitlich begrenzte gute Ergänzung zu den Fachtagungen und Vor-Ort-Treffen, die gut in den Alltag passen und somit terminlich besser einzuplanen sind.“

Melanie

„Ich konnte die Anregungen aus dem Online-Austausch zum Thema: Schlafen direkt in meine Kurse einfließen lassen. Das war sehr hilfreich und interessant.“

Sonja

„Mit den Online-Veranstaltungen der DGBM® e.V. habe ich sehr gute Erfahrungen in Bezug auf Organisation, Zeitmanagement und die Moderation durch Susanne Feldmann gemacht. Die Online-Frühgeborenen-Meetings waren sehr informativ und es fand jeweils, gut durch die Moderatorin gelenkt, ein vielfältiger Fachaustausch statt.“

Mathilde

„Ein Dankeschön an alle, die sich einbringen! Die Ideen für den Online-Austausch sind einfach großartig! Danke an alle, die sich zwischen all den anderen Aufgaben Zeit dafür nehmen und Herzblut verschenken. Es tut gut, Stimmen und Stimmungen zu hören, wo wer gerade steht, was unser Tun ausmacht, wo es im Moment schwierig scheint oder was bereichernd ist. Die verschiedenen Themenangebote sind eine wirkliche Bereicherung, der Austausch so wertvoll. Danke, dass ich auch ganz kurzfristig in den letzten Online-Austausch mit einsteigen konnte. Bleibt dran! Sonnigen Gruß aus Unterfranken.“

Jutta

Alle kommenden Angebote findet ihr auch auf unserer neuen Website im Kalender mit der Möglichkeit, sich dort unkompliziert anzumelden. Ein großer Dank geht vom Vorstand an alle, die sich Angebote überlegen und durchführen. Hierfür suchen wir auch weiterhin begeisterte Kursleitungen,

die einen Termin zu einem selbst bestimmten Thema übernehmen möchten. Wenn ihr also Ideen für einen Austausch/Vortrag habt oder noch Fragen zum allgemeinen Ablauf, nichts wie her damit.

Meldet euch bei Meike Weißmüller unter babymassagezeit.meike@gmail.com

Diese Themen waren und sind in 2022/23 Inhalt der Online-Angebote

- Freuden und Herausforderungen in der Kursarbeit
- Prävention in unseren Kursen
- Ist mein Baby fit genug?
- IAIM International
- Online-Aufbauseminar
„Massage Babys/Kinder mit besonderen Bedürfnissen“
- IAIM-Workshop
„Eltern Entspannung in unseren Kursen anleiten“
- Emotionales Weinen und exzessives Schreien
- Entwicklungsbegleitende Ernährung

Online-IAIM-Workshop „Entspannung in unseren Kursen“



Der Online Workshop „Entspannung in den IAIM Kursen anleiten“ mit der IAIM Internationalen Trainerin Crystal Miles am 7. Juni 2023 anlässlich des Internationalen Tages für liebevolle Berührung war eine große Bereicherung für alle Teilnehmer*innen.

Anke Peters war eine von ihnen und beschreibt es so: „Ich persönlich habe den Workshop nochmal als sehr große Bereicherung empfunden, die perfekte Ergänzung zur Grundausbildung. Natürlich wäre es auch schön gewesen, alle in live zu sehen, zu erleben und im Kreis gleichgesinnter Kursleiter*innen an einem gemeinsamen Thema zu arbeiten. Aber ich kann das Aufbauseminar wirklich ausnahmslos allen Kursleitungen ans Herz legen. Das Begleitbuch mit allen praktischen Übungen ist einfach super und auch das Zertifikat reine Freude.“



Anke Peters

In Berührung bleiben und vom Glück der Berührung



Dr. Maria Thünemann-Albers

Bericht über eine Erhebung im Auftrag der DGBM® e.V. im März 2023 in pädagogischen Einrichtungen

Die Deutsche Gesellschaft für Babymassage und Kindermassage, kurz DGBM® e.V., wurde 1995 als Zweig der Internationalen Gesellschaft für Babymassage (IAIM) und damit als nationale Vertretung in Deutschland gegründet und hat heute über 500 Mitglieder. Seit 1996 ist sie ein gemeinnütziger Verein und mit dem wegweisenden Motto, der Vision und gleichzeitiger Arbeitsweise und Haltung „Berührung mit Respekt“® berechtigterweise in ihrer Bedeutung immer wichtiger geworden. Die Gesellschaft möchte einen Beitrag zum friedlichen Miteinander leisten (vgl. Liedloff 1983).

Gerade in unserer technisierten Zeit und mit äußerst schwierigen gesellschaftlichen Veränderungen ist es wichtig, die gute Berührung, deren Wirkweisen und Bedeutung zu kennen und anzuwenden.

„Bindung wird am stärksten durch Berührung erfahren.“

Thomas Harms,
Psychologe und
Psychotherapeut

Nicht unbegründet spricht die deutsche Pädagogin Elisabeth von Tadden (2018) von einer berührungslosen Gesellschaft und meint, Berührung kann elektrisierend und wohltuend sein und Nähe und Geborgenheit auslösen. Im Gegensatz dazu kann sie aber auch bedrohen und verwunden, ja man kann sich sogar vor ihr ekeln (z. B. ist dies bei den meisten Pflegekindern der Fall – Thünemann-Albers 2020). Der deutsche Prof. Dr. Martin Grunwald (2017) leitet das Hapticlabor der Universität Leipzig und spricht beim heutigen Menschen nicht mehr vom homo ludens, sondern vom Homo Hapticus. Er meint, dass wir Berührungen unbedingt brauchen, um gedeihen zu können und weiter fragt er, was körperliche Nähe heute bedeutet, und beschreibt das Dilemma des Menschen: Er sehnt sich nach Berührung und will aber auch vor Verletzungen geschützt sein.

Die Forschungen der deutschen Pädagogin Anke Abraham (2006) ergaben, dass heute leider schon viele „normale“ Eltern den unmittelbaren körperlichen Kontakt zu ihren Kindern weitgehend ver-

loren hätten und nicht mehr in der Lage seien, mit ihren Kindern körperorientiert spielen und verhandeln zu können. Statt mit „leiblicher Präsenz“ durch Zugewandtheit und unmittelbaren Berührungen würde im Alltag eher distanziert und/oder intellektualisiert kommuniziert. Und die deutsche Pädagogin von Friesen (1995) berichtet, dass Drittklässler vor Sehnsucht zu weinen beginnen, wenn ihre Lehrerin ihnen liebevoll über den Kopf streicht (Thünemann-Albers 2020 9ff).

Anfang 2023 nahm die erste Vorsitzende der DGBM® e.V. Susanne Feldmann Kontakt mit mir auf. Es entstand die Frage, ob und inwieweit das Thema Berührung in pädagogischen Einrichtungen wie Krippe, Kita und Familienzentrum gehandhabt wird?

Da mir diese Einrichtungen vertraut sind, entstand die Idee, exemplarische Gespräche zu diesem Thema in einer Krippe, Kita und Familienzentrum mit zwei Leiterinnen und einem Erzieher im Gruppendienst und freigestellten Leiterinnen in einer Kita zu führen. Damit könnte das Ergebnis als Thema und Fragestellung in die Wissenschaft transferiert werden. Im Vorfeld der Treffen erhielten die Gesprächspartner*innen einen Fragebogen und die zwei Artikel „Die gute Berührung“ und „Nähe- und Distanzerfahrungen“ von mir.

Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung der Gespräche, bei der die Antworten stichpunktartig gebündelt wurden. Es gab immer den Unterschied, ob es sich um Antworten der Gruppen-, Beziehungskräfte oder Leiterinnen handelte. Da die Antworten zusätzlich auch eigentlich zwischen Kita und Krippe differenziert werden müssten, sind die entstandenen Ergebnisse als Mischform anzusehen.

Kleines Fazit vorab: Alle Teilnehmer*innen betonen, dass Berührung, Bindung und Lernen zusammenhängen und immens wichtig für die Beziehung sind. Und dass Berührungen im alltäglichen Miteinander nicht zu verhindern und essenziell seien.

Auszugweise Zusammenfassung der Antworten/Aussagen der Pädagogen und Pädagoginnen

1. Wie geht es mir mit Berührungen seitens der Kinder?

Sehr gut; freue mich, warte aber, dass das Bedürfnis von den Kindern kommt; Ich erzwingen nichts und übe keinen Druck aus; Begegne auch hier dem Kind auf Augenhöhe und mit Respekt.

Ich bekomme dadurch erste Hinweise zum momentanen Befinden des Kindes u. a. Verletzungen, hygienische Befindlichkeit etc., worüber es dann einen Austausch mit den Gruppenfachkräften gibt.

2. Wie zeigen die Kinder ihr Bedürfnis nach Berührungen?

Laufen, Winken, kommen mit geöffneten Armen auf mich zu und zeigen so deutlich, was sie möchten. Das hängt auch stark davon ab, was für ein Typ ich bin und welcher Typ das Kind.

3. Was löst ein Abwehrverhalten seitens der Kinder aus?

Stresssituationen. Ich nehme diese ernst und respektiere es; werde nachdenklich und frage, was der Grund dafür ist (z. B. familiäre Hintergründe.)

4. Wann finden Berührungen am häufigsten statt?

Bei Verletzungen und Trösten, beim bzw. nach Rangeln/Raufen im Gruppen- und Bewegungsraum und Außenbereich, Freuen und Spaßmachen. Beim Wickeln und Schlafengehen. (Liedloff, J. 1983)

Wenn es zu sexualisiertem Verhalten und Berührungen bei sich selbst und gegenüber anderen Kindern kommt, zeige ich verbal und körperlich notwendige Abgrenzungen und rede mit dem Kind und evtl. mit den Eltern. Daraus ergab sich folgende Fragestellung: Wann wird dies Thema in einer Teambesprechung?

Wird anfangs im kollegialen Gespräch behandelt. Stellt man größere und langandauernde körperliche und psychische „Verletzungen“ und starke Veränderungen im Kontext vom Verhalten fest, wird es im Team besprochen.

5. Gibt es einen Unterschied zwischen Mädchen und Jungen?

In der Regel nicht. Mädchen sind aber spontaner.

6. Wird über das Berührungsverhalten mit den Eltern geredet?

Wichtig ist es, zu beobachten wie das Berührungsverhalten zwischen Kind und Eltern oder Groß-

eltern ist. Wenn das Kind z. B. distanzlos ist oder große Angst vor Berührungen hat, wird mit den Eltern darüber ein Gespräch geführt. Es wird geschaut, welches Berührungsverhalten das Kind gegenüber den Eltern, Großeltern zeigt und welches Bindungsverhalten sich im Kontext der Berührung nach Bowlby (1995) zeigt:

- sicher gebundene,
- unsicher-vermeidend gebundene,
- unsicher-ambivalent gebundene oder Kinder mit unsicher-desorganisiertem Bindungsverhalten.

7. War das Thema Berührung Bestandteil in der Aus- und Weiterbildung?

Leider nicht. Weder in der Ausbildung in Fachschule und Hochschule noch in Weiterbildungen. Wenn doch, dann hinsichtlich von Missbrauch nach dem Jugendschutzgesetz. Die positive Kraft von guten Berührungen, in Berührung sein und bleiben, kommt leider nicht vor. Das müsste sich aber unbedingt ändern.

„Die positive Kraft von guten Berührungen, in Berührung sein und bleiben, kommt leider nicht vor. Das müsste sich aber unbedingt ändern.“

Auswertung der Gespräche

Es fällt auf, dass alle Leiterinnen eine und mehrere Weiterbildungen und somit zusätzliche Qualifikationen erworben haben (u. a. Studium FH, Sozialwirtin, Spieltherapeutin; Motopädin, Familientherapeutin). Dies spiegelt das Bemühen des niedersächsischen Bildungsplans für diese Zielgruppe wider, die Leitungsebene zu akademisieren: vgl. Bundesprojekt zur Professionalisierung im Elementarbereich (Thünemann-Albers 2014). Die Leiterinnen waren durchschnittlich älter als die übrigen pädagogischen Fachkräfte.

Alle betonen, dass ein vorsichtiges haltgebendes schützendes Verhalten bezüglich der Berührung unbedingt notwendig ist. Es ist aber auch eine Verunsicherung im Umgang mit der Thematik Berührung vorhanden. Die momentane Erarbeitung eines Antigewaltschutzkonzeptes intensiviert dies. Es wird überlegt, diese Gespräche/Erhebung und deren Ergebnisse auch für diese Erarbeitung zu verwenden.

Es wird die Frage gestellt, wann eine Berührung ein Übergriff ist (vgl. Liedloff 1983). Es müsste erreicht werden, dass neben den Eltern auch weitere Erwachsene angstfrei und freudvoll mit dieser Thematik umgehen können. Die Befragten stellen fest, dass der tägliche Körperkontakt von fast allen Kindern gefordert wird „und ein natürlicher und lebendiger Bestandteil des Alltags in der Einrichtung ist“ (vgl. Grunwald 2017). Das Thema Berührung, speziell „Die gute Berührung“, ist kein Teil

der Konzeption. Wenn, dann wird dies im Bereich Bewegungs- und Körpererfahrung vgl. im Beobachtungsbogen der Einrichtung festgehalten.

Ergebnisse

Das Thema wird sehr ernst genommen, seine Wichtigkeit ist allen bewusst. Alle betonen, dass Bindung und Beziehung mit am stärksten durch Berührung entwickelt wird und sie nicht zu vermeiden ist. Um eine Veränderung zu bewirken, müsste sich Ausbildung und Weiterbildung in intensiver Art und Weise ändern und sich mit diesem Thema befassen. Die Bedeutung positiver Berührung müsste schon im Curriculum enthalten sein.

Danksagung

Mein Dank gilt den Gesprächspartner*innen aus der Praxis der Elementarpädagogik. Sie haben sich trotz der enorm vielen und immer mehr werdenden Arbeit Zeit für ein Treffen genommen. Die Gespräche waren sehr interessant, weiterführend und lehrreich. Ohne sie hätte es nicht das Ergebnis zum Thema Berührung gegeben. Festzustellen ist auch, dass die Kitas insgesamt auf einem guten Weg sind, Berührung respektvoll zu leben.

Disserterata/Wünschenswertes

In Berührungen findet Ausdruck, was keine Worte hat oder braucht. Eine Umarmung besagt mehr als tausend Worte. Positive Berührungen sind das Sprachrohr zwischen Menschen, das auf emotionaler Nähe beruht.

Die gewonnenen Erkenntnisse der Gespräche könnten als Frage und Grundlage an die Wissenschaft weitergegeben werden. Es ist wichtig, dass bis dato noch unerforschte Fragen der Praxis eine notwendige Wertschätzung seitens der Forschung zuteil wird. Das Thema Berührung wird in pädagogischen Ausbildungsorten wie Fach- und Hochschule sträflich vernachlässigt. Ebenso gibt es kaum Weiterbildungsangebote, die etwas zum Bereich anbieten. Wenn das Thema behandelt wird, geschieht es im Zusammenhang mit den Themen Bewegung und Wahrnehmung (vgl. Zimmer 1996 u. Ayres 1984).

Bezüglich der Leiblichkeit und Berührung müsste dies als Teil des pädagogischen Dialogs gleichsam und verständlicherweise auch als gutes und gleichzeitig als ein „heikles“ Thema behandelt werden. Obwohl der Einbezug von Leiblichkeit und deren Wertschätzung in der Pädagogik schon durch die Konzepte von Rousseau, Pestalozzi, Montessori, Don Bosco und Bettelheim hinreichend begründet wurden, gibt es heute immer noch oder wieder Vorbehalte. In therapeutischen Interventionen erfährt das Thema Berührung anerkannte Berücksichtigung mit positiven Erfolgen.

Die Pädagogik erscheint sprachdominiert, wobei deutlich ist, dass diese Engführung an ihre Grenzen stößt. Wie die Gespräche zeigten, stellen leibliche und nonverbale Nuancen einer Berührung ein Feld komplex gekoppelter Wirkweisen dar, die performative Elemente zur Raum-, Personen- und Gruppengestaltung enthält. Ihr Zusammenwirken in sprachlichen und nonverbalen Interaktionen im Umgang mit Kindern ist weitgehend unerforscht. Die Frage nach den Gesprächen lautet hier – inwieweit Leib/Berührung und Sprache neue Dialog-, Interaktions-, Beziehungs- und Bindungssysteme beeinflussen können, die es weiterzuentwickeln und zu nutzen gilt.

Für pädagogisches Fachpersonal erscheint es m. E. sinnvoll, sich mit dem eigenen Berührungsverhalten und den eigenen Erfahrungen auseinanderzusetzen. So könnten Übertragung und Gegenübertragung im Sinne Freuds vermieden werden. Zudem müsste auch die Einstellung anderer Kulturen zum Thema berücksichtigt werden. Ein weiterer Austausch sowie Zusammenarbeit im Sinne der Bearbeitung des Themas gute Berührung wäre begrüßenswert.

Literatur

- Abraham, A. (2006): Der Körper im biographischen Kontext. Ein wissenssoziologischer Beitrag. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-322-80424-2>.
- Ayres, A. (1984). Bausteine der kindlichen Entwicklung: Die Bedeutung der Integration der Sinne für die Entwicklung des Kindes. Berlin, Heidelberg: Springer
- Grunwald, M. (2017). Homo Hapticus: Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können. München: Droemer. Keller, H.,
- Liedloff, J. (1983): Auf der Suche nach dem verlorenen Glück. Gegen die Zerstörung unserer Glücksfähigkeit in der frühen Kindheit. München: C.H. Beck
- Thünemann-Albers, M. (2020): "Plötzlich ist da viel mehr Nähe!" Körpererfahrungen und Beziehung. Studien zur Konzeption und Erprobung einer Fördermaßnahme für Pflegefamilien. Link zur Forschungsarbeit: https://osnadocs.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-202102044004/6/thesis_thuenemann-albers.pdf
- Thünemann-Albers, M. (2014): Bundesprojekt zur Professionalisierung im Elementarbereich. Link zum Abschlussbericht: https://www.nifbe.de/images/nifbe/Ko-Stelle/Professionalisierung/Abschlussbericht_Projekt_Professionalisierung_2013__doc.pdf
- Zimmer, R. (1996): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung Freiburg Herder

Bindung entsteht - Bindung stärkt - Bindung trägt.

Viel wurde schon gesagt oder geschrieben über die Bindung zwischen Eltern und Kind, viel theoretisches Wissen wurde vermittelt in Vorträgen und Ratgebern. Was fehlte, war konkretes Handlungsmaterial für pädagogische Fachkräfte, Kursleiter/innen und Lehrkräfte, um die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Die Schulungsbox für Krippe, KiTa und Schule beinhaltet Themenhefte und Bildkarten, die genau diese Möglichkeiten bieten:

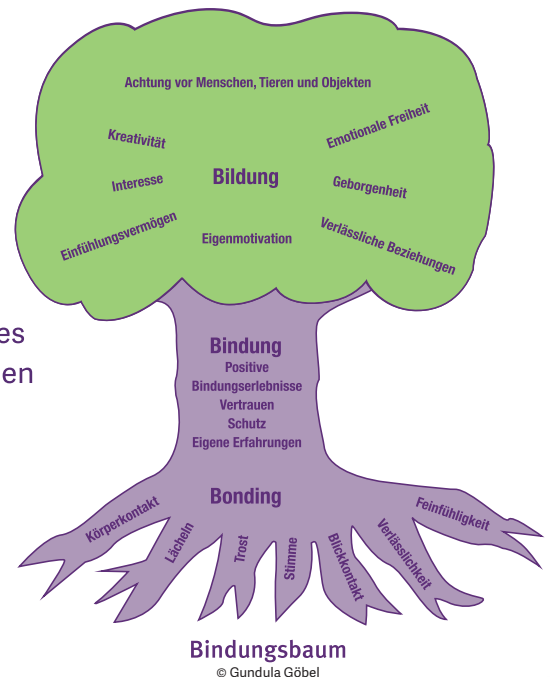
- **miteinander ins Gespräch kommen**
- **Eltern ihr Bauchgefühl zurückgeben**
- **wieder Kraft, Zeit und Leichtigkeit mobilisieren**

Auf allen Bildkarten finden Sie praktische Aufgaben, konkrete Fragen und verständliche Informationen; passende Fotos laden zum Nachdenken ein.

**Es ist ganz einfach –
Gleich mit dem untenstehenden
Bestellcoupon anfordern!**



Herzensbildung - unsere Kinder im Blick



Ja, ich bestelle die Schulungsbox für 94,50€ (incl. MwSt; zuzüglich Porto)

Bitte senden Sie _____ Exemplare an:

Vorname, Name

Strasse, Hausnummer,

PLZ, Ort

BILDUNG
gundula göbel
bildungs-ug

Uhlenberg 4a, 21244 Buchholz
mail@gundula-goebel.de // www.gundula-goebel.de

0 41 81 / 37 96 9

Warum eigentlich DGBM® e. V.?

Warum Mitglied werden?

Warum zur Fachtagung kommen?

Melanie Weingartz



© Foto: privat

Was sind die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der DGBM® e. V.? Natürlich könnte ich jetzt alle Fakten aufzählen, wie Versicherung, Logo-Nutzung, Newsletter, individuelle Beratung in der Geschäftsstelle usw., aber das kann man an vielen Stellen nachlesen, wenn man das möchte. Und das sind auch definitiv alles echte nützliche Vorteile der Mitgliedschaft.

Mir geht es hier aber um etwas anderes. Etwas, was mir persönlich noch viel wichtiger erscheint in dieser schnelllebigen, distanzierten, finanzorientierten Welt – nämlich um das Gefühl ein Teil der DGBM®-Familie zu sein und was es bewirken kann.

Da man Gefühle so schlecht in Worte fassen kann, starte ich mit der Überschrift eines kurzen Videos, das ich bei der Fachtagung in Kassel 2021 und jetzt bei der Kindermassage Weiterbildung im Dezember 2022 gesehen habe, denn die trifft es ziemlich genau: „Das merk' ich am Herz“.

Denn als ich 2011 (mehr oder weniger durch Zufall: Eine damalige Kollegin im Krankenhaus fragte, ob ich mit ihr zusammen zu dieser Weiterbildung gehen möchte) das erste Mal in Köln in der Weiterbildung zur IAIM-Babymassage-Kursleiter*in bei der lieben Clara Ute Laves saß, hat sich etwas bei mir verändert – der DGBM®-Funke sprang über.

Mein Denken und Handeln in Bezug auf Berührungen, respektvollen Umgang miteinander, die Eltern-Kind-Bindung und die Unterstützung des selbstregulierenden Verhaltens hat sich verändert. Mir wurde es fortan noch wichtiger, Eltern im Klinikalltag dabei zu unterstützen, einen intensiveren Zugang zu ihren Kindern zu finden. Ihre Bindung unter den erschwerten Bedingungen zu stärken oder manchmal erst entstehen zu lassen. Eltern die Erfahrungen zu ermöglichen: „Ich habe mein Baby selbst beruhigt“.

Ich selbst habe Erfahrungen gesammelt mit positiven Berührungen und Massagen innerhalb der Familie und mit meiner Tochter und immer loderte der Funke der „Berührung mit Respekt“® in mir. 2018 wiederholte ich den Weiterbildungskurs und beendete ihn mit der Zertifizierung. In den vier Tagen kamen alle Gefühle vom ersten Mal wieder hoch. Das Gefühl von Geborgenheit, Verständnis, jeder darf sein wie er ist und wird so akzeptiert. Trotz viel Input und vollgepacktem Zeitplan war es Balsam für die Seele, der Funke wurde zum Feuer und man ging voller Tatendrang nach Hause.

Nach dem Jahr Verbindungszeit war es für mich keine Frage – ich bleibe bzw. werde Ordentliches Mitglied bei der DGBM® e. V., diese Entscheidung habe ich bislang keinen Tag bereut.

Und egal wo man sich trifft, ob Fachtagung, Onlinetreff oder Regionalgruppentreffen, es fühlt sich jedes Mal an wie nach Hause zu kommen und das an den unterschiedlichsten Orten. Es gibt bekannte Gesichter, aber auch immer wieder Neue. Jeder ist so individuell und trotzdem versteht man sich auf Anhieb, da in allen derselbe Funke lodert für die „Berührung mit Respekt“®.

Denn dieser Satz ist keineswegs nur ein Werbeslogan der DGBM® e. V., sondern eine wirkliche Philosophie und Haltung, die jedes einzelne Mitglied mit trägt.

„... das merk' ich am Herz“.

© Foto: congerdesign · pixabay



Und das nicht nur in den gegebenen Kursen oder um das Konzept gut zu präsentieren. Nein, es ist eine feste, ehrliche Haltung in jedem und dies spürt man bei den gemeinsamen Treffen.

Also, um die Fragen vom Anfang zu beantworten:

Warum DGBM® e. V.?

Weil es nicht nur ein auf Papier geschriebenes Konzept ist, das verkauft werden möchte, sondern ein Verein dahintersteht, der seine eigenen Grundlagen auch selbst lebt und fühlt (Kontakt, Achtsamkeit, Respekt, Integrität, Sensibilität, Massage, Aufmerksamkeit) eben „Berührung mit Respekt“®!

Warum Mitglied werden und zur Fachtagung kommen?

Weil ein Verein nur durch seine Mitglieder leben und überleben kann und nur so dieser wundervolle Funke weiter in die Welt getragen wird.

Ich konnte es zuletzt im Dezember '22 und April '23 bei der Kindermassage Weiterbildung wieder miterleben. Denen, die ihren ersten Kontakt mit der DGBM® e.V. und der Einstellung zu Berührung und Umgang miteinander hatten, konnte

man anmerken wie der Funke langsam ankam und anfang zu glühen. Wie sich auch ihre persönliche Einstellung zu Berührung und Bindungsaufbau veränderte. Ich fühlte mich an meine erste Weiterbildung erinnert und wie sie mich veränderte.

Bei denen die schon Mitglied sind, wie auch bei mir selbst, merkte ich, wie der Funke oder die Glut wieder zu neuem Feuer entfacht wurde.

Das Gleiche passiert auch bei den Fachtagungen. Man kann altes Wissen auffrischen, ganz neues Wissen hinzugewinnen und sich für sein Leben und seine Kurse inspirieren lassen. Man fühlt sich wohl und wertgeschätzt im Austausch miteinander. Alle berühren/begegnen sich mit Respekt. Trotz der engen Taktung und der vielen neuen Informationen, die man verarbeiten muss (wenn man alles mitnehmen möchte, was die Tagung zu bieten hat), kann man auch immer wieder etwas zu sich selbst und den wirklich wichtigen Dingen im Leben zurückfinden. Die Erkenntnis, wie wichtig doch die Beziehung zu sich selbst und seinen Liebsten ist und dass diese nicht durch Geld, sondern nur durch gemeinsame Zeit, gepflegt werden kann. So fährt man nach einem Wochenende Auszeit mit frisch genährtem Feuer und voller Tatendrang nach Hause.



„Danke DGBM® e. V., dass ich ein Teil von euch sein kann. Ich freue mich auf noch viele gemeinsame Treffen und berührende Momente.“

**Save the date
Fachtagung vom
15. bis 17.03.2024
in Neuendettelsau/
Mittelfranken**



Feinfühligke Interaktion und gelebte Prävention in Institutionen und Familien

„Berührung mit Respekt“® – von Anfang an, ein Leben lang, in guten Händen

Bitte merkt Euch alle den Termin bereits jetzt im Kalender vor.

Die Fachtagungsleitung samt Team und der Vorstand sind schon mit-tendrin in der Planung des anspruchsvollen Programms zum Thema.

Freut euch auf folgende Schwerpunkte:

Vorrangig wird das Thema **Prävention** in allen Angeboten einen Platz haben. Am Freitag wird es ein öffentliches Angebot geben mit Informationsmöglichkeiten und Workshops, dazu natürlich wie gewohnt Griffwiederholungen Babymassage und Kindermassage. Als externe Referentin konnten wir die Psychologin und Autorin Julia Tomuschat gewinnen, sie referiert über „Nestwärme, die Flügel verleiht und Sonne, die wärmt“.

Wir freuen uns auf ereignisreiche Tage und rege Teilnahme –

den Programm-Flyer sowie die Anmeldung findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage im Kalender.

„Es ist ein Geschenk, dass ich diese Arbeit machen darf!“

Kursarbeit bei der VHS

Linda Hoge

Dienstagmorgen in der VHS 10:25 Uhr:

Nach einer sehr bewegten Kursstunde „Lernen durch Spielen“ und dem Abschlussritual-Lied „Komm, wir singen Babalu“ verabschiedete ich acht Mütter mit ihren neun Kindern im Alter von 14 Monaten bis zweieinhalb Jahren. Wir öffnen das Fenster zum Lüften auf der einen Seite und die Tür des Kursraumes auf der anderen Seite.

Und nun wird es für einen Moment turbulent: die großen Kinder laufen in den Flur und holen ihre Schuhe oder wollen „Babygucken“, denn im Aufenthaltsbereich des „Hauses der Bildung und Familie“ warten schon fünf Mütter und ein Vater mit ihren Babys auf Einlass für ihren Babymassagekurs „Berührung mit Respekt“®.

10:40 Uhr:

Es herrscht eine entspannte und ruhige Atmosphäre im Kursraum. Die Eltern sitzen mit ihren Babies auf dem mit weichen grünen Matten ausgelegten Boden im Kreis und haben sich ihren Platz gemütlich eingerichtet. Die Entspannungsmusik im Hintergrund stimmt sie und mich auf die gemeinsame Zeit im Babymassage-Kurs ein ...

An zwei Nachmittagen treffe ich dann in sechs verschiedenen Gruppen Eltern oder Großeltern mit ihren Kindern von 18 Monaten bis zum vierten Geburtstag beim Musikgarten®. Manchmal bin ich auch abends gefragt für kreative Bastelabende oder Tagesmütterfortbildungen.

Mitgezählt? Ja, 16 regelmäßige Gruppen plus weitere Einzelangebote – da ist für mich aus der Kursleitertätigkeit auf Honorarbasis während der Elternzeit (2010) ein Job mit fester Anstellung bei der KVHS Vechta e. V. (seit 2018) geworden.

Für mich ist das ein Segen, da ich aus verschiedenen Gründen nach der Elternzeit nicht in meinen Beruf als Gemeindereferentin (Diplom-Religionspädagogin) zurückkehren wollte. So habe ich mit Unterstützung des Familienbüros der Gemeinde Visbek die Eltern-Kind-Gruppen hier im Dorf aufgebaut und dafür die Fortbildung zur Parens®-Referentin absolviert – übrigens zunächst in Trägerschaft der Kath. Erwachsenenbildung (KEB). Der Bitte der ortsansässigen Hebamme, Babymassage-Kurse zu übernehmen, bin ich nur zu gern nachgekommen – selbstverständlich mit der fundierten Ausbildung bei der IAIM/DGBM® e.V.!

Mit dieser wertvollen Berührungsarbeit, deren Leitlinien auch meine Arbeit in den Eltern-Kind-Gruppen weiter positiv beeinflusst haben, gab es kein Halten mehr: Die Wartelisten für alle Kursangebote waren voll!

Ich mag dieses Kontrastprogramm!

Mein Name ist Linda Hoge und ich leite jeden Vormittag zwei Kurse im „Haus der Bildung und Familie“ in Visbek – das können Eltern-Kind-Kurse im ersten oder ab dem zweiten Lebensjahr sein oder eben die Babymassage-Kurse „Berührung mit Respekt“®.





Im Programmheft und über die Homepage der VHS finden Eltern meine Kursangebote.

Honorarbasis war schnell keine Option mehr, es wurde ein Minijob daraus. Mit der Neueröffnung des „Hauses der Bildung und Familie“ und der damit verbundenen Kooperation der Gemeinde Visbek mit der KVHS Vechta e. V. war ein Wechsel des Trägers nötig.

Und da ich gerade mein Angebot mit der Fortbildung zur Musikgarten®-Pädagogin ausweiten wollte, kam das Angebot der KVHS genau recht, mich als pädagogische Mitarbeiterin für diese Kursarbeit anzustellen – mit Luft nach oben! Im Grunde kann ich alles anbieten und mich in verschiedene Richtungen weiterbilden.

Natürlich hat das auch Grenzen: Beispielsweise müssen wir im Team noch überlegen, wie eine Babymassage-Einzelbegleitung für Eltern und Kinder aussehen (und vor allem abgerechnet werden) kann, die nicht an einem Kurs teilnehmen können. Ich interessiere mich ebenfalls sehr für die Zusatzqualifikationen in Richtung Frühchen also das Arbeiten mit Babys und Kindern mit besonderen Bedürfnissen, da werde ich ebenfalls das Gespräch mit meinem Arbeitgeber suchen müssen. Ein selbstständiges Angebot im selben Landkreis mit sehr ähnlichen Inhalten ist verständlicherweise zunächst nicht erlaubt.

Grundsätzlich kann ich aber nur zur Zusammenarbeit mit Institutionen wie zum Beispiel der Volkshochschule ermutigen: Sie haben noch andere Möglichkeiten zur Werbung, übernehmen die komplette Verwaltung, fördern Fortbildungen und beteiligen sich beispielsweise an den Fachtagungskosten.



Bei einem Interview 2019 für die Lokalzeitung habe ich die wichtigste Motivation für meine Arbeit so formuliert: „Ich versuche in jeder Stunde wenigstens einmal mit jedem Kind zu kommunizieren und mir ein Lächeln abzuholen. Der gute Kontakt zu den Kindern und dass die Eltern gerne kommen und mit guten Erfahrungen nach Hause gehen, das ist für mich der schönste Lohn!“ Und das gilt heute noch ganz genauso!

30-jähriges Jubiläum des Bundesverbandes „Das Frühgeborene Kind“ e. V.

Clara Ute Laves



Die DGBM® e. V., vertreten durch Patricia Klaus und Clara Ute Laves, gratulierte dem Bundesverband bei seinem Symposium am 1. Juli 2023 in Berlin zum 30. Jubiläum.

Wie jedes Jahr hielt der Bundesverband „Das Frühgeborene Kind“ e. V. ein Symposium zu den Aller kleinsten ab. Die DGBM® e. V. war als Kooperationspartner zum wiederholten Male dabei. Hier konnten wir auch Sabine Leiter, eine IAIM-Kursleiterin aus den frühen Jahren wiedertreffen, die inzwischen für den Bundesverband im gesundheitlichen Bundesausschuss des Ministeriums für Familie und Gesundheit für die Frühgeborenen sitzt und Bewusstsein für diese Kinder und ihre Eltern schafft.



**Bundesverband
Das frühgeborene Kind**

Am 3. Juli 2023 wurde bei einem Festakt im Haus der Parlamentarischen Gesellschaft, direkt hinter dem Bundestag gelegen, das 30-jährige Jubiläum in stilvollem Ambiente offiziell begangen.

Außer dem Team neben der Vorsitzenden Frau Mitschdörfer, waren die beiden, selbst von einer Frühgeburt betroffenen Botschafter*innen Sebastian Fitzek (Krimiautor) und Evi Sachenbacher-Stehle (Goldmedaillengewinnerin im Skilanglauf und Biathlon) dabei; sowie der Chefarzt der Neonatologie der Charité Berlin, Prof. Dr. Christoph Bühner und als Vertreter aus der Politik Erich Irlstorfer, MbB.

Bei einer Podiumsdiskussion wurden die aktuelle Gesundheitspolitik und Bedarfe diskutiert und der Preis PauLA (Preis für außergewöhnliche Leitungen zum Wohle der Aller kleinsten) unter anderem an die 2022 in Boston verstorbene PhD Heidelise Als, NIDCAP-Konzept-Entwicklerin, vergeben. Clara Ute Laves konnte hierbei die DGBM® e. V. vertreten.



- Weitere Preisträger siehe auch: www.fruehgeborene.de/verband/paula.htm
- Der Bundesverband bietet gute Unterstützung für Eltern und ist Herausgeber von Broschüren für betroffene Familien wie auch für Fachpersonal. Weitere Infos unter: www.fruehgeborene.de/fachdisziplinen/broschueren.htm.
- Das sehr interessante Jubiläumsheft findest Du hier: www.fruehgeborene.de/verband/imagebroschuere.htm.

Sommerempfang der „Deutschen Liga für das Kind e. V.“

Zum wiederholten Male war die DGBM® e.V. bei unserem Kooperationspartner der Deutschen Liga für das Kind e. V. zum Sommerempfang in Berlin Mitte eingeladen, der am 23. Juni 2023 stattfand.

Neben Vertreter*innen weiterer Mitgliedsorganisationen konnte Patricia Klaus für uns dort wertvolle Verbindungen aufgreifen. In Gesprächen mit der Vorsitzenden der Deutschen Liga, Professorin Dr. Sabine Walper, mit Dr. Thomas Fischbach (Vorstandsmitglied der Liga und vom BVKJ Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte), mit Sebastian Sedlmeyr (Leiter der Stabstelle von UNICEF Deutschland), mit Verena Schönwälder und Bianca Pergande (Geschäftsführerinnen der Deutschen Liga für das Kind e. V.) und in weiteren Einzel- und Gruppengesprächen ist es gelungen, unsere Arbeit und unseren Verein in aller Bewusstseins zu rufen.

Nachdem die Schirmherrin Ekin Deligöz, Staatssekretärin aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ihre Keynote gesprochen hatte, war direkt deutlich, wie unabdingbar wichtig der Schulterschluss von Kooperationspartner*innen ist, um gemeinsam den Wandel zur Verbesserung der Familienbegleitung im weitesten Sinne in Politik, Bildung und Gesellschaft zu erwirken.

Deutsche Liga für das Kind 

Die Veranstaltung bot eine gute Plattform, um unseren zutiefst präventiven Ansatz in der Baby- und Kindermassage immer wieder zur Sprache zu bringen. Es gab im Verlauf des Nachmittags in zwei Runden jeweils drei Thementische zu Inhalten wie zum Beispiel der Gesundheitsökonomie, Kinderrechte ins Grundgesetz und Bildungsgerechtigkeit. Dabei konnte die Vorstellung unserer Arbeit immer wieder einfließen.

Die Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Kindergarten Plus der Deutschen Liga, Brigitte Masur war sehr angetan, als sie detaillierte Informationen über unsere Angebote der IAIM-Babymassage und DGBM®-Kindermassage bekam und ihre strahlenden Augen über unsere respektvolle Berührungsarbeit der Kindermassage „Berührung mit Respekt“® bleiben in Erinnerung.

Öffentlichkeitsarbeit war, ist und bleibt ein wichtiger Teil unserer Verbandsarbeit und wir werden weitergehen, um für die Zukunft unseren Verein und unsere Mitglieder zu stärken, so dass wir gemeinsam so viele Familien wie möglich erreichen.

Mit großer Freude nahmen unsere DGBM® e.V. Vorsitzende Susanne Feldmann und unsere Repräsentantin Patricia Klaus an der Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind e. V. am 13. und 14. Oktober 2023 in Berlin teil, um unser Netzwerk weiter auszubauen und zu vertiefen.

Patricia Klaus



Die Vorsitzenden der Deutschen Liga, Professorin Dr. Sabine Walper und Patricia Klaus beim Sommerempfang.



Unser Weg zur Kindermassage

Ein Erfahrungsbericht



Wie wir auf Kindermassage aufmerksam wurden

Beim Durchblättern des DM-Magazins Alverde vom März 2023 stieß ich auf den Artikel „Auf einen Streich“, bei dem es um Babymassage und Kindermassage ging. Hier wurde die Deutsche Gesellschaft für Babymassage und Kindermassage (DGBM® e.V.) vorgestellt, die u. a. Kurse für Kindermassage gibt. Der Artikel sprach mich irgendwie an und blieb mir im Gedächtnis.

Bei unserer großen Tochter hatten wir die Babymassage ausprobiert, jetzt waren unsere Kinder allerdings schon sieben und elf Jahre alt. Kann man die Kindermassage dann noch machen? Ich dachte, das könnte vielleicht etwas für unsere jüngere Tochter sein, die sehr gefühlsstark ist und für die Berührungen und Körperkontakt sehr wichtig sind.

Vielleicht gibt es auch einen Kurs in unserer Nähe? Über die Internetseite der DGBM® e.V. habe ich mich weiter informiert und nahm per Mail Kontakt zu Susanne Feldmann auf. Ich bekam direkt eine sehr freundliche Rückmeldung und nach einer Weile die Einladung zum „Tag der offenen Tür“ ganz in unserer Nähe.

Tag der offenen Tür bei der Geschäftsstelle der DGBM® e. V.

Diese Einladung mit Einblick zu den Kursmöglichkeiten wollte ich natürlich sehr gerne annehmen – und so schafften wir es an einem sehr heißen Sommertag, nach unserem Schwimmbadbesuch, doch noch in den Garten von Frau Feldmann nach Winzenheim. Wir wurden sehr freundlich begrüßt und zu einem gemütlichen Bereich mit Sofa, Sessel, Liege und weichem Teppich geführt. Wir erfuhren einiges Wissenswerte über die Kindermassage und wir lernten Felix, die Massagepuppe, kennen. Dabei machte Frau Feldmann uns das Angebot, in den Sommerferien einige Einheiten zur Einzelanleitung in ihrem Kursraum wahrzunehmen, welches wir gerne annahmen.

Die DGBM® e. V. bedankt sich recht herzlich für die Bereitstellung dieses Erfahrungsberichtes.

Massageanleitung

Also kam ich mit unserer 7-jährigen Tochter an einem Donnerstagabend ganz gespannt in Frau Feldmanns Kursraum und wir starteten in dieser ersten Einheit – mit der Bein- und Fußmassage. Ich massierte meine Tochter und Frau Feldmann leitete dies an, indem sie die Massagepuppe Felix massierte. Sie sorgte für eine sehr entspannte Atmosphäre mit leiser Musik und unsere Tochter konnte die Massage sichtlich genießen.

Gleich in unserem darauffolgenden Urlaub konnten wir, nach einer Wanderung, das Erlernte anwenden und auch unsere große Tochter kam in den Genuss einer Fußmassage. Hilfreich ist hier am Anfang die bereitgestellte schriftliche Anleitung, wenn man die Abfolge der einzelnen Schritte noch nicht verinnerlicht hat. Interessanterweise konnte sich unsere Tochter die Reihenfolge von Anfang an besser merken, auch wegen der einprägsamen Begriffe wie Schmusekatze, Maus, Käfer, Schmetterling oder Perlenkette. Und sie machte mich dann auch direkt darauf aufmerksam, wenn ich einen Punkt vergessen hatte.

Bei unserem zweiten Termin haben wir dann die Arm- und Handmassage sowie die Bauchmassage kennengelernt. Des Öfteren werde ich nun abends gefragt, ob ich nicht noch etwas massieren könnte und auch ich durfte schon eine wohltuende Handmassage mit dem Ausstreichen der Schwimmhäute erfahren.

Fazit

Es ist interessant, die Techniken für die speziellen Griffe oder Streichungen kennenzulernen und zu wissen, welche Funktionen dahinterstecken. Für uns ist dieser Kurs auf jeden Fall eine schöne Möglichkeit gemeinsame Zeit zu verbringen, was unsere Bindung stärkt, und wir freuen uns nun auf den letzten Teil, bei dem wir uns auf die Massage von Kopf und Rücken konzentrieren werden. Ich bin froh, somit ein Werkzeug an der Hand zu haben, mit dem ich auf Stressreaktionen zukünftig beruhigend und ausgleichend reagieren und eine berührende Hülle schaffen kann.



Wir suchen ... DICH!

Wir hoffen, ihr habt Spaß beim Lesen der vorliegenden Online-Ausgabe des IBBs. Wir möchten euch eine Vereinszeitung bieten, die man mit Freude und Interesse liest, bestenfalls schon mit Vorfreude erwartet.

Das funktioniert nur in Teamarbeit und ganz wichtig sind hier sowohl die Eingaben und Impulse von langjährigen, als auch von den neuen Mitgliedern. Denn nur so entsteht eine gute Mischung zwischen fundiertem Wissen und Informationen und vorausschauenden „frischen“, vielleicht sogar unerwarteten Elementen, rund um unsere Themen Babymassage und Kindermassage.

Deshalb suchen wir DICH!

Du hast Ideen für Themen, Artikel oder Berichte, die im IBB erscheinen könnten – wie gesagt, wir freuen uns auch auf neue Impulse! Du hast ein Auge bzw. ein Ohr dafür, was die DGBM® e.V.-Mitglieder interessiert und bewegt – verschiedene Blickwinkel sind wichtig, vor allem auch aus der Kursleiter*innen-Perspektive!



Idealerweise hast du sogar schon Erfahrungen im Texten, das ist aber keine Bedingung, gemeinsam kriegen wir das hin! Also trau dich, wir arbeiten im Team und jeder trägt so viel dazu bei, wie er kann. Die „heiße Phase“ ca. zwei Monate vor dem Erscheinungstermin, in der alles zusammengestellt und in Absprache mit Grafiker und Drucker „produziert“ wird, ist, als redaktionelle Leitung, mein Job.

Am Ende ist es ein schönes Gefühl, ein IBB in der Hand zu halten oder im Bildschirm zu sehen, an dem man selbst mitgearbeitet hat. Solltest du dich also angesprochen fühlen, schreib' uns einfach eine Mail an die Geschäftsstelle info@dgbm.de. Wir freuen uns auf DICH!

**Eure Michaela Rockenfeller
und das IBB-Redaktionsteam**

Du bist Mitglied bei der DGBM® e.V. und dir liegt unsere Arbeit mit Babys und Kindern – sowie der Schutz der Haltung "Berührung mit Respekt"® am Herzen – das sind die besten Voraussetzungen!

Impressum

„In Berührung bleiben“ (IBB) · Ausgabe 25 ist eine Veröffentlichung der
Deutschen Gesellschaft für Babymassage und Kindermassage e.V.
Lindelstraße 2 · 55545 Bad Kreuznach
Telefon 0671 21042955 · info@dgbm.de
www.dgbm.de

Rechtsform

Eingetragener Verein, Amtsgericht Offenburg;
Vereinsregister 909

Redaktionsleitung

Michaela Rockenfeller

Gestaltung

Agentur Masloff, Stephan Masloff
werbung@agentur-masloff.de

Onlineausgabe

veröffentlicht auf der Homepage der DGBM® e.V.
www.dgbm.de im Mitgliederbereich.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Meinungen, die in den Beiträgen veröffentlicht werden, spiegeln nicht die Meinung des Vorstands, der Geschäftsstelle, der Redaktion oder der Mitgliederversammlung wider.

Redaktionsschluss für die Ausgabe des IBB 2024:
31.03.2024

Bildnachweis

Die Autorenfotos stammen aus dem privaten Bestand.
Die Bildnachweise finden sich auf den jeweiligen Seiten.

Kindliches Spiel braucht Sicherheit, Zeit, sichere Beziehungserfahrungen und ausreichend Freiraum.



Familie ist nicht das Problem,
sondern die Lösung.



THEKLA®

Bindungsorientierte Aus- & Weiterbildungen

Wenn Liebe zur Baustelle wird, ist das noch lange keine Sache!.



Kinder benötigen Bindung.

Und Bindung benötigt gemeinsame Zeit.

Trage stets Musik im Herzen, dann findest du im Leben immer den richtigen Ton.



Wenn Bindung nicht so einfach ist...



Einzigartigkeit liegt in jedem Kind!

Die Art mit der wir zu unseren Kindern sprechen, wird zu ihrer inneren Stimme.



THEKLA® – Bindungsorientierte Aus- & Weiterbildungen
INH. Marga Bielech • MAIL kontakt@thekla.de • WEB www.thekla.de